

2|2017 INFO



FASTNACHT
VERBAND
FRANKEN

Deutsche FastnachtAkademie



Das „INFO“ ist das Mitteilungsblatt mit Rundschreiben des FVF.

Fastnacht-Verband Franken e. V.

Vereinigung zur Pflege fastnachtlichen Brauchtums

Mitglied im Bund Deutscher Karneval e. V.

Mitglied der NÄrrischen Europäischen Gemeinschaft

Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 KJHG

Geschäftsstelle „Haus der Fastnacht“
Bahnhofstraße 13 | 97209 Veitshöchheim
Tel. 0931 9709009 | Fax 0931 30433688
fastnacht-verband-franken@t-online.de

Präsident: Bernhard Schlereth
Vizepräsident: Marco Anderlik
Geschäftsstellenleiterin: Susanne Kleym

Gestaltung: Ingrid Schinagl
www.schinagl-design.de

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
15. Mai 2018

Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht!

Verantwortlich für den Inhalt sind die Verfasser der Berichte sowie für die Seiten der Bezirke die jeweiligen Bezirkspräsidenten –

Oberfranken: Norbert Greger

Mittelfranken: Uschi Klein

Unterfranken: Norbert Schober.

Für die Seiten der Fachausschüsse

Fastnacht-Jugend:

Alexander Kemnitzer

Tanz & Turnierausschuss:

Iris Leichauer

Schulungen: Michael Ank

Datenschutz: Jürgen Hofmann

Gesamtleitung: Bernhard Schlereth, Marco Anderlik und Susanne Kleym

Redaktion und Korrektur:

Susanne Kleym, Benedicte Anderlik-Lankl, Richard Willanzheimer

Fotonachweis:

Fastnacht-Verband Franken und seine Gliederungen, fotolia.com;

Fotos Umschlag: Dieter Kewersun;

Nachtrag zum letzten Info: Fotos

Fastnacht in Franken und Deutsche Meisterschaft von Heiko Mönke

	Seite
Editorial	3
Nachruf Hans-Joachim Schumacher	4
Deutsche FastnachtAkademie	6
NÄrrische Europäische Gemeinschaft	6
... neun kleine Fastnächter ...	7
Kunstaussstellung im FastnachtMuseum	8
Buchnesia und das „virtuelle Narrentheater“	9
Aus den Ausschüssen	11
Tanz- & Turnierausschuss	12
Fastnacht-Jugend Franken	16
Ehrungen	19
Termine & Infos	20
Neue Vereine stellen sich vor	23
Vereinschaftpflichtversicherung	25
Info Oberfranken	26
Info Mittelfranken	27
Info Unterfranken	32

Qualität hat einen Namen

POELLATH 

www.poellath.de



POELLATH GmbH & Co. KG Münz- und Prägwerk seit 1778 • Bahnhofstraße 19-23 • D-86529 Schrobenhausen
Tel +49 8252 8997-0 • Fax +49 8252 8997-33 • info@poellath.de • www.poellath.de

EDITORIAL

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Fastnachter, Förderer und Freunde der fränkischen Fastnacht,

ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. Im Rückblick, wie man feststellt, war es wieder sehr erfolgreich für den FVF. Höhepunkte waren der Staatsempfang für 30 Jahre Fastnacht in Franken durch den Ministerpräsidenten Horst Seehofer in den Mainfrankensälen Veitshöchheim und die Fernsehsitzung „Fastnacht in Franken“ mit neuer Traumquote von 52,6 % und 4,7 Millionen Zuschauern.

Am Tag der Franken, dem 2.7.2017, hatten wir den ersten Spatenstich für das Zukunftsprojekt Kulturzentrum Deutsche Fastnacht Akademie mit starker Beteiligung durch Vertreter aus der Politik. Trotz Verzögerungen, bedingt durch archäologische Grabarbeiten, sind die Rohbauarbeiten bis zum Jahresende so gut wie fertig. Wir werden uns im Jahr 2018 dem Innenausbau und der Gestaltung dieses Projekts widmen.

Seit über 20 Jahren bin ich nun im Präsidium des FVF tätig, davor im gleichen Zeitraum – also insgesamt über 40 Jahre – hochinteressierter und begeisterter Zuschauer bei Tanzturnieren gewesen. Gemeinsam durften wir 2017 die erfolgreichste deutsche Meisterschaft im karnevalistischen

Tanzsport feiern. Durch meine Tätigkeit als BDK-Vizepräsident wurde ich in den Ausschuss für Beschwerden rund ums Tanzen berufen, eine äußerst zeitintensive Arbeit. Nach der Schlussberatung der Arbeit dieses Gremiums habe ich die Entscheidung getroffen, dem karnevalistischen Tanzsport Adieu zu sagen. Aus meiner Sicht ist dies notwendig und ich glaube, dieser Entschluss tut meinem Wohlbefinden und meinen Nerven gut. Fragen, Grußworte und weiteres zum Tanzsport liegt nun im Aufgabenbereich des Vizepräsidenten Marco Anderlik. An schönen Tanzvorführungen bei Prunksitzungen werde ich mich auch weiterhin erfreuen.

Nun aber der Blick in das Jahr 2018. Im kommenden Jahr stehen die Neuwahlen der Gremien sowohl auf Bezirks- als auch auf Verbandsebene an. Das Präsidium wird Vorschläge machen, die sowohl die regionale Ausgewogenheit, die Erfahrung und die neuen Ideen der Jugend personell berücksichtigen. Ich darf Euch jetzt schon auffordern Euch stark an den Bezirkstagen und der Haupttagung zu beteiligen.



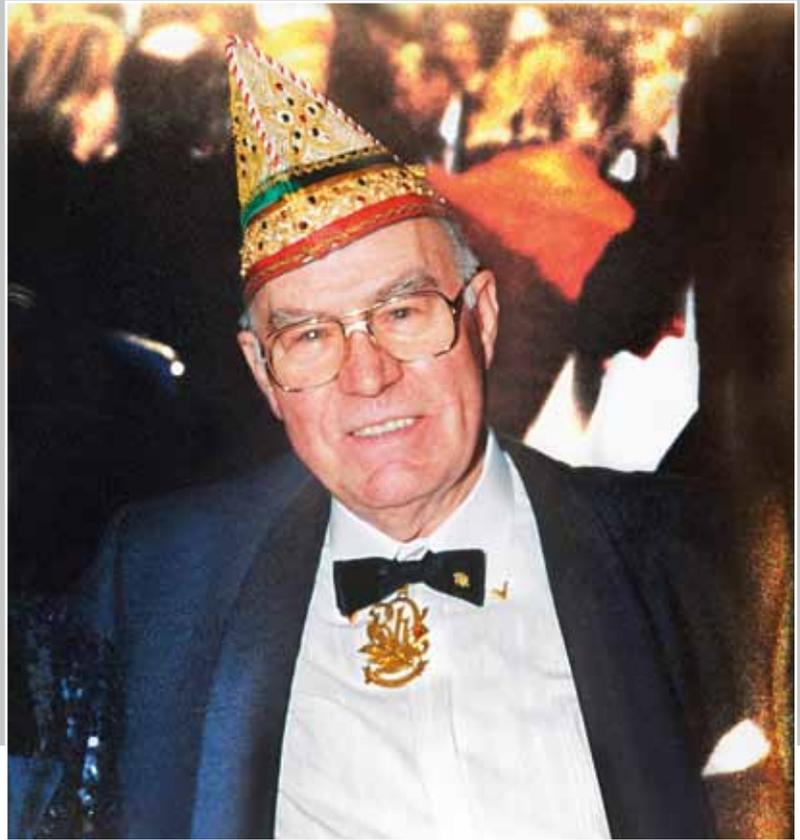
Nun genießen wir noch die wenigen Tage des Jahres 2017. Ich wünsche jedem eine frohe friedliche Weihnacht, einen guten Rutsch ins Neue Jahr und dann eine kurze intensive Fastnachtskampagne bis wir am Faschingsdienstag mit einer Träne im Auge, aber auch mit Stolz und Zufriedenheit, auf eine erfolgreiche Session zurückblicken können.

Euer Präsident Bernhard Schlereth

IHRE KOSTENLOSE FASCHINGSBROSCHÜRE?

Wir erstellen für Sie **kostenfreie** Vereinshefte, Festschriften, Plakate, etc... und bei entsprechender Vermarktung eine **finanzielle Zuwendung**.

Nachruf Hans- Joachim Schumacher



Lieber Hans-Joachim ...

vor vielen Jahren wanderten wir beide über den Kitzinger Friedhof, verweilten an einem Grab und Du sagtest: „Hier werde ich einmal liegen. Ein schöner Platz, mit Blick auf den Falterturm.“ Auf meinen Einwand, dass ich den Turm lieber lebend und aus der Vertikalen betrachte, hattest Du augenzwinkernd geantwortet: „Aber im Liegen ist es bequemer.“

Wir lachten schallend, ermahnten uns aber sofort, auf dem Friedhof nicht zu lachen, kamen jedoch im Weitergehen zu der Erkenntnis, dass man sehr wohl auf dem Friedhof lachen könne. Schließlich sei es christlich, vom Tod keine hohe Meinung zu haben, er sei ja nur eine Schwelle. Und schon waren wir beim Schwellenfest, bei der Fastnacht. Sie sollte uns jahrzehntelang verbinden, gelegentlich entzweien, aber auch immer wieder zusammenführen.

In den 1960er Jahren kreuzten sich unsere Wege zum ersten Mal. Längst war der Bund Deutscher Karneval neu gegründet, Du hattest Dich mit kräftigen Zügen in seine Annalen eingeschrieben, wurdest schnell zu einem Fixpunkt des Verbandes.

Mit Deinem Namen verbindet sich nicht nur die Gründung des Deutschen Fastnacht-

museums, sondern auch das regionale und überregionale Kulturleben jener Zeit. Du warst geistvoll-witziger Unterhalter im kleinen Kreis, aber auch eleganter Moderator glanzvoller Großveranstaltungen. Dein Markenzeichen:

Kultiviertes Auftreten, sprühender Witz, geschliffene Rede. Als mitreißender Initiator hast Du begeistert, ermuntert, gefördert und gefordert. Gelegentlich hast Du überfordert. Dann war es vom Hosianna zum Kreuzige ihn nur ein kleiner Schritt. Zum Glück auch nur ein kleiner Schritt vom Kreuzige ihn zurück zum Hosianna.

Lieber Hans, Du hast uns viele Türen geöffnet. Leider schloss sich vor einigen Jahren die Tür zu Dir. Die Gründe konnten wir nur ahnen. Wir waren ratlos, versuchten zu verstehen, was nicht zu verstehen war. Immerhin wussten wir Dich noch auf der Welt, wenn auch nicht mehr in der Unseren.

Die Nachricht, dass Du uns schon Ende Oktober für immer verlassen hast, kam unvermittelt. Das hat uns erschüttert. Wir sind sehr, sehr traurig.

Wenige Tage nach dem Elften im Elften, dem Tag, der in unserem Leben immer einen Anfang markiert hatte, stand ich an

Deinem Grab. Der Blick ging hinüber zum Falterturm, wanderte hinauf zur Spitze und von da ab weiter in jene Höhen, wo ewiger Friede wohnen soll. Diesen Frieden wünscht Dir von ganzem Herzen, und sicher im Einvernehmen mit allen Weggefährten,

*Dein alter Narrenfreund
Hans Driesel*







Aktuelles zur Großbaustelle FastnachtAkademie in Kitzingen

Unter starker Beteiligung politischer Prominenz wurde am Tag der Franken der erste Spatenstich vollzogen. Nach den umfangreichen Abbrucharbeiten nahmen die Archäologen die frei gelegte Fläche ins Visier. Sie wurden fündig im Bereich unseres neuen Zugangs zu den vorhandenen Gewölbekellern. Man hat eine mittelalterliche Latrine entdeckt. Da es zu dieser Zeit üblich war, alles in diese Einrichtung hineinzuworfen, wäre eine umfangreiche Sondierung notwendig gewesen. Wir haben uns für eine Umplanung entschieden, damit die Fundstelle für die Nachwelt gesichert werden konnte und wir die Bauarbeiten starten konnten. Die Submission der Erd-, Maurer- und Betonarbeiten brachte uns als günstigsten Bieter die leistungsstarke Fa. Kressbau aus Thüngen/Ufr., die zügig und mit hoher Qualität an die Arbeit ging. Die Zimmerei Krebs aus Ebrach und die Bauschlosserei Ansoerge aus Gerolzhofen leisteten ebenso verlässlich und schnell gute Arbeit, sodass schon Ende Oktober im großen Bauabschnitt III der Dachstuhl aufgeschlagen werden konnte. Durch Vergabe der Spenglerarbeiten an die Fa. Hillenbrand aus Siegendorf, die Dachdeckerarbeiten an die Fa. Handschuh aus Schweinfurt und die Flachdacharbeiten

an die Fa. Staab aus Rottendorf waren die Voraussetzungen gegeben, den Rohbau bis zum Ende dieses Jahres im Wesentlichen fertig zu stellen. Nach Einbau der Fenster wird die Baustelle winterfest sein und wir können uns nun dem Innenausbau widmen. In der heutigen konjunkturellen Lage ist es auch sehr schwierig, geeignete Firmen zu finden, d. h. die Nachfrage regelt den Preis. Das spürt man auch auf dem Baumarkt. Aus diesem Grunde bin ich ständig mit dem erfahrenen Architekten Karlheinz Schmidt in Gesprächen und Verhandlungen, um ohne Qualitätsverlust Kosteneinsparungen zu finden. Eine fast täglich notwendige Präsenz auf der Baustelle bzw. im Architekturbüro nimmt deshalb sehr viel meiner Zeit in Anspruch.

Die Entwicklung des Projektes wird von unserem Beirat Dieter Kewersun in Bildern festgehalten. Eine kleine Auswahl hat die Redaktion für Sie auf den Umschlagseiten zusammen gestellt. Ich hoffe, dass alle Arbeiten unfallfrei, fachlich gut und im Zeitplan weiter laufen, sodass wir Ende 2018 Einweihung feiern können.

*Euer bauleitender Präsident
Bernhard Schlereth*



Närrische Europäische Gemeinschaft (NEG)

Erstmals in meiner Funktion als Außenbeauftragter des BDK nahm ich an der NEG-Jahrestagung 2017 vom 22.- 24.09.2017 in Roermond (Niederlande) teil. Zweck der NEG ist der Zusammenschluss der in Europa ansässigen regionalen Verbände, die das fastnachtliche Brauchtum pflegen. Sie beachtet die Souveränität der ihr angehörigen Verbände und fördert grenzüberschreitende Kontakte. Derzeit gehören der NEG acht Verbände an. Erste Kontakte und Aufnahmegespräche laufen derzeit mit Verbänden aus Italien und Kroatien sowie Tschechien. Über 32 Tagesordnungspunkte standen auf der Beratungsliste und wurden abgearbeitet. Es wurde einstimmig befürwortet, die Möglichkeit zu nutzen, das Zentralarchiv der NEG in Kitzingen auszubauen und nach Möglichkeit in Kitzingen eine Geschäftsstelle einzurichten. Das geschäftsführende Präsidium des FVF begrüßt diese Entscheidung und freut sich, der NEG hierbei hilfreich zur Seite zu stehen.

*Bernhard
Schlereth*



Es waren einmal neun kleine Fastnachter ...

... die trafen sich an einem schönen Samstagvormittag in Kitzingen in illustrierter Runde, denn es stand einmal mehr die Sitzung des geschäftsführenden Präsidiums des FVF auf dem Programm.

Viele wichtige Entscheidungen standen auch dieses Mal an: Personalentscheidungen wurden besprochen, Terminabsprachen mussten getroffen werden, Finanzierungsangelegenheiten geregelt werden und und und... So umfasste die Tagesordnung 16 Punkte – ein straffes Programm für einen Samstagvormittag. Trotz einer – wie immer – souveränen Vorbereitung der Sitzung durch die Geschäftsstelle zeichnete sich bald ab, dass die Sitzung ein bisschen länger dauern würde als der Samstagvormittag lang war. Am Ende dauerte die Sitzung schließlich sechseinhalb Stunden.

Dass das keinen der eifrigen Fastnachter in Verzweiflung stürzt, liegt daran, dass trotz der vielen wichtigen Informationen und der etlichen zu treffenden Entscheidungen während der Sitzung immer auch Zeit für ein bisschen Fröhlichkeit und Geselligkeit übrig ist. Besonders unterhaltsam sind während der Sitzung die zahlreichen Anekdoten der erfahrenen Fastnachter. So wird nicht nur über manche vergangene Prunksitzung oder Umzüge berichtet, sondern natürlich auch von persönlichen Erfahrungen oder kuriosen Begebenheiten erzählt, die bei der ehrenamtlichen Arbeit für unser Brauchtum so viel Freude bereiten. Kommt dann, wie in dieser Präsidiums-Sitzung, auch noch eine ausführliche Schilderung des Präsidenten über die bei den Bauarbeiten für die FastnachtsAkademie entdeckten, noch

fast funktionsfähigen Latrinen aus längst vergangenen Tagen hinzu, die laut Denkmalschutz vor nicht allzu langer Zeit noch benutzt wurden, dann gibt es auch bei einer anstrengenden GFP-Sitzung vor Lachen kein Halten mehr.

Auch die gute Seele der Runde – die Geschäftsstellenleiterin – trägt dazu bei, dass trotz des zielstrebigem Schaffens in der Präsidiums-Sitzung, das sie durch ihre perfekte Vorbereitung der Sitzung ermöglicht, für die Zufriedenheit aller Fastnachter gesorgt ist. Und sei es auch einmal das leibliche Wohl, um das sich gesorgt wird ... denn bei einer sechseinhalbstündigen Sitzung hört man nach einigen Stunden dann doch den einen oder anderen Magen knurren. So machte sich dieses Mal die Geschäftsstellenleiterin selbstlos auf den Weg zum Bäcker, um die hungrigen Fastnachts-Mäuler kulinarisch zu verköstigen.

Ein jeder weiß, kulinarisch erfüllt diskutiert es sich in einer Sitzung gleich viel gewandter. Auch wenn man bei den zahlreichen Tagesordnungspunkten und den vielen intensiven Diskussionen einzelner Themen auch mal den Überblick kurzzeitig verlieren kann ...

Die dann auftauchenden Zwischenfragen der Protokollanten „Wie soll ich das jetzt ins Protokoll schreiben!?“ sorgen dann für ein bisschen Heiterkeit unter den neun kleinen Fastnachtern, die doch immer mit vollem Einsatz und mit ganzem Herzen bei der Sache sind.

Sebastian Bretzner

5, 6, 7, 8, schon ist es vollbracht!

Der Zwirn
Individuelle Stickerei ... und mehr!



**Wir sind Ihr Textilveredler
für Vereine, Firmen und Privat**

www.derzwirn.de



Wenige Monate nach der Sonderausstellung „jüdisch jeck“ zeigt das Deutsche FastnachtMuseum ein weiteres Juwel: Vom 23. September 2017 bis zum 28. Januar 2018 werden Werke des Künstlers Volker Glatz zum Thema Basler Fasnacht präsentiert, die uns auf besondere Art und Weise auf das närrische Treiben im nächsten Jahr einstimmen.

Die Basler Fasnacht auf Leinwand

*Eine Kunstausstellung
von Volker Glatz*

Die Basler Fasnacht ist ein Fest der Gegensätze: heiter und ernsthaft, ausgelassen und melancholisch. Sie beginnt am Montag nach Aschermittwoch mit dem Morgenstreich. Punkt 4 Uhr erlöschen alle Lichter in der Innenstadt.

Tausende Trommler und Pfeifer, vereint in großen und kleineren Cliquen und skurril maskiert, eröffnen die Fasnacht, indem sie das Marschmusikstück „Morgenstreich“ anstimmen. Das Pfeifen, so erzählen Mitwirkende wie Zuschauer, höre man noch tagelang in den Ohren. Es herrscht ein geordnetes Chaos, denn es gibt keine verbindlichen Regeln, keine festgelegte Zugordnung.

Kunstvoll bemalte Laternen erleuchten nun die dunkle Stadt. In der Schwärze der Nacht wirken sie wie Glühwürmchen, die



nahezu unwirklich an den Zuschauern vorbeiziehen. Bis zu 3,50 Meter große Laternen werden auf Gestellen mitgeführt, kleine auf den Köpfen der Maskierten befestigt. Sie zeigen das jeweilige Sujet der Clique, eine Persiflage auf das Zeitgeschehen. Ähnlich wie auf den Mottowagen beim Karneval in Deutschland.

Selbst der Humor ist rabenschwarz. Die Sujets auf den Laternen sind für Außenstehende oft nicht zu verstehen. Deswegen werden sogenannte „Zeddel“ verteilt – auf ihnen wird das Gezeigte den Unwissenden erklärt. Die Basler Fasnacht ist vom Pappnasentum weit entfernt – sie ist atmosphärisch, ein wenig unheimlich, bisweilen bizarr. Besucher sind häufig zunächst irritiert, können sich der Faszination Fasnacht aber kaum entziehen.

Der Morgenstreich endet schließlich bei Tagesanbruch.

Eine Möglichkeit, die Basler Fasnacht nicht erst im nächsten Jahr und in der Schweiz zu erleben, bietet sich für Sie schon ab dem 23. September im Deutschen Fastnachtmuseum. Hier wird eine Auswahl von großformatigen Bildern des Künstlers Volker Glatz präsentiert.

Dieser erlebte die Basler Fasnacht erstmals im Jahr 2000 und hat sie daraufhin öfter besucht. Seine Erlebnisse und Eindrücke hat der Künstler, heute durch zahlreiche Ausstellungen bundesweit bekannt, auf Leinwand gebannt. Dabei sind seine Bilder ebenso gegensätzlich wie die porträtierte Fasnacht: teils figürlich, teils abstrakt. Mal farbenfroh, mal von beklemmender Düsternis.

Der künstlerische Werdegang von Volker Glatz ist ungewöhnlich. 1942 in Mannheim geboren, erhielt er schon als Heranwachsender Mal- und Zeichenunterricht an der Kunsthalle Mannheim. Dennoch wandte er sich zunächst der Medizin zu, setzte aber während des Studiums seine Malstudien fort. Promotion mit 27 Jahren, sechs Jahre später Anerkennung als Facharzt für Frauenheilkunde und Niederlassung in Neckargemünd. Nach dreißig Jahren als selbständiger Facharzt rief endgültig die Kunst. Seit 2006 lebt Volker Glatz als freischaffender Maler in Wiesenbach-Langenzell, einem Künstlerort unweit von Heidelberg. Seine Motive: Natur, Landschaft, Porträt und Akt.

Die Sonderausstellung ist während der regulären Öffnungszeiten des Museums zugänglich:

Dienstag bis Sonntag, 13 bis 17 Uhr, montags geschlossen. Darüber hinaus finden im Fastnachtmuseum heitere bis nachdenklich stimmende Veranstaltungen statt, zu denen Mitglieder des Fördervereins exklusive Einladungen sowie ermäßigte Eintritte erhalten.

Deutsches Fastnachtmuseum, Luitpoldstraße 4, 97318 Kitzingen

Übrigens: Im Jahr 2018 findet der Basler Morgenstreich am Montag, den 19. Februar, statt – um vier Uhr morgens, versteht sich!

*Daniela Sandner M.A.,
Deutsches Fastnachtmuseum*

Buchnesia und das „virtuelle Narrentheater“

Das Deutsche Fastnachtmuseum in Kitzingen durfte am 23. September 2017 ganz besondere Gäste zum Interview begrüßen: Einige Vertreter der Buchnesia! Der Nürnberger Karnevalsverein ist in ganz Deutschland bekannt für sein hohes Niveau im Garde- und Showtanz und für seine beeindruckenden Auftritte in Veitshöchheim bei „Fastnacht in Franken“. Dieses Jahr wurde die Buchnesia zum dritten Mal in Folge zum erfolgreichsten Verein bei den Deutschen Meisterschaften gekürt. Auch das Deutsche Fastnachtmuseum konnte im Jahr 2013 von der Buchnesia die Tänzer Kerstin Heller, Andreas Ruff, Jessica Gregor und Janine Oertel für das entstehende „virtuelle Narrentheater“ gewinnen. In der 8-minütigen Multi-Media-Show hauchten sie den verschiedenen Figuren der Fastnacht Leben ein und erzählten so deren Geschichte. Die Show ist ein Highlight in unserem Museum und bei allen Gästen sehr beliebt. Besonders spannend für das Interview war, dass es die erste Begegnung der Darsteller mit der fertigen Show war.

Als erste Interviewpartnerin stand mir Kerstin Heller, 34 Jahre zur Verfügung. Kerstin ist seit September 1991 in der Buchnesia, seit 2 Jahren tanzt sie nicht mehr, ist dafür aber als Trainerin und Betreuerin aktiv. Das Ergebnis des damaligen Drehs zum ersten

INTERVIEW



Kerstin Heller, Jessica Gregor, Janina Oertel und Andreas Ruff

Mal zu sehen war für sie besonders interessant und rief die Aufnahmen zur Show ins Gedächtnis zurück:

„Ja das war ein witziger und langer Dreh. Wir brauchten ca. 45 Minuten pro Figur und unter den schweren Kostümen war es sehr heiß. Zudem war für mich das Tragen des Blauen Erznarr Kostüms, durch die vielen Glocken, ein echter Kraftakt. Dieses schwere Kostüm ist deshalb eher was für Männer. Zudem durfte ich auch den Dreizipfelhansale aus Achern darstellen. Diese zwei Figuren waren für mich völlig neu und so kam ich in Berührung mit anderen Fastnachttraditionen im deutschen Sprachraum. Am schönsten fand ich aber die Figur des Imster Mohrenspritzer wegen seines edlen Gewandes, den ich selbst aber nicht gespielt habe. Ah, und dann natürlich nicht zu vergessen die gute Verpflegung mit Pizza während des Drehs sorgte für gute Stimmung!“

Ein weiterer Darsteller ist Andreas Ruff, 25 Jahre, tanzt seit 1999 und ist jetzt in seiner 19. Tanzunierversaison. Bei ihm war nicht nur der Faktor Zeit ein Auswahlkriterium, sondern auch das Mann sein, aufgrund der schweren Kostüme. Andreas erzählte: „Ich übernahm mehrere Figuren: Den Nassereither Kehrler, da war das Hüpfen und Kehren sehr aufwendig, den Imster Mohrenspritzer zu spielen hat besonders Spaß gemacht, weil ich mit Wasser auf die Kamera spritzen durfte, die mit einer Frischhaltefolie vor Wasser geschützt wurde. Das Kostüm des Elzacher Schuddig war auch nicht so einfach zu tragen, da der Hut schwer war und bloß an der Maske festgemacht wurde. Beim Springen ist er deshalb auch immer wieder verrutscht.

Auch darum sind wir froh, dass wir sonst in Nürnberg nicht solche Hüte aufsetzen müssen. Ansonsten habe ich noch den Fa-selecken und den Federhannes aus Rottweil dargestellt. Insgesamt dauerte der Dreh zwei Tage. Wir haben allein schon 15 Minuten zum Anziehen der jeweiligen Kostüme gebraucht. Uns wurde eine Person zur Seite gestellt, die zum einen aufgepasst hat, dass nichts kaputt ging, da die Kostüme ja schon sehr alt sind, aber auch, dass wir diese richtig anziehen. Es war insgesamt eine interessante und lustige Erfahrung. Bei etwas Vergleichbarem haben wir noch nicht mitgewirkt. Aber anstrengender als die Live-Show bei Fastnacht in Franken war der Dreh definitiv nicht.“

Die Jüngste Darstellerin der Show ist Jessica Gregor, 13 Jahre. Seit 10 Jahren ist sie aktiv bei der Fastnacht, davon 5 Jahre bei Buchnesia. Neben dem Faktor Zeit, war auch ihre damalige Körpergröße und ihr Alter ein Auswahlkriterium. In das Kostüm der Buchener Huddelbätz und den Jülicher Lazarus Strohmanus schlüpfte die zarte Jessica. Die junge Gardetänzerin erzählte von dem Dreh: „Schwerer darzustellen war der Lazarus Strohmannus. Sein Kostüm war sehr unbequem, da die Hose so eng war und ich mich kaum bewegen konnte. Deswegen hatte ich auch immer Angst, dass sie reißen könnte. Der Lazarus Strohmanus wird beim Umzug in Jülich 24 Mal durch die Luft geworfen, deswegen musste ich auch mit dem Trampolin arbeiten. Dies war nicht so einfach und ich bin mehrmals falsch gesprungen. Trotzdem brauchte ich bloß ca. eine Stunde für das Darstellen der Figuren. Auch ich kannte vorher keine einzige Figur die dargestellt wurde. Trotzdem

hat es mir sehr gut gefallen und es war eine schöne Erfahrung.“

Die Vierte im Bunde ist Janina Oertel, 24 Jahre. Seit 1999 aktiv – seit 2008 im Trainerteam der Buchnesia. Janina: „Gespielt habe ich den Spalter Flecklasmo und den Villinger Narro. Ich kannte den Spalter Flecklasmo bereits aus dem Fernsehen. Eine neue Figur für mich war der Villinger Narro. Dieser war auch schwerer zu spielen. Das lag an dem Gewicht des Schellengurtes. Allgemein war eine Schwierigkeit, dass man unter den schweren Masken nicht so leicht Luft bekommen hat und schnell ins Schwitzen kam. So waren Pausen vorprogrammiert. Auch hörte man unter den Masken nicht immer die Regieanweisung. Die Schrittfolge zu merken war für mich allerdings sehr einfach und so war ich schnell fertig mit den Aufnahmen. Besonders die prächtigeren Kostüme haben mich beim Dreh sehr beeindruckt. Insgesamt war es auch für mich eine gute Erfahrung, auch weil ich solche Kostüme zuvor noch nie getragen habe.“

Am Ende sind sich alle einig: So was könnten sie auf jeden Fall nochmal machen! Ich bedanke mich nochmal im Namen des Deutschen FastnachtMuseums für die Zeit, das lustige Interview, den damaligen Einsatz, aber auch für die herzliche Begegnung. Ein besonderes Dankeschön auch an Herrn und Frau Ruff für die Kommunikation im Vorfeld, damit dieses Interview zustande kam. Ich wünsche Ihnen allen für die Zukunft alles Gute!

Romana Wahner

AUS DEN AUSSCHUESSEN

Ein arbeitsreiches Wochenende!



Perfekt auf die kommende Session 2017-2018 und natürlich auch auf die darauffolgende Session 2018-2019 vorbereitet zu sein – das war und ist das Ziel der Ausschüsse des FVF. Um diesem Ziel ein großes Stück näherzukommen, trafen sich gut 40 überaus aktive Fastnachter im September in Unterfranken. Direkt am schönen Main gelegen, bot das Jugendgästehaus der Stadt Schweinfurt eine perfekte Basis für das dritte Wochenende der Ausschüsse des FVF. Es ist nicht selbstverständlich, dass sich so viele Ausschussmitglieder ein ganzes Wochenende lang zusammensetzen und ihre Freizeit der Arbeit im FVF widmen. Jedoch ist genau dieses herausragende ehrenamtliche Engagement die Grundlage dafür, dass der Fastnacht-Verband in seiner Arbeit für seine Vereine so erfolgreich ist. Aus diesem Grund dankte Vizepräsident Marco Anderlik, der das Wochenende organisierte, in seiner Begrüßung allen Anwesenden für ihre Zeit und ihren Einsatz.

Nach einer kurzweiligen Vorstellungsrunde der Ausschussmitglieder starteten alle am Samstag in das arbeitsreiche Wochenende und die einzelnen Ausschüsse nahmen ihre Arbeit auf. Intensiv wurde debattiert, ge-

plant und beschlossen – intern im Ausschuss, aber natürlich auch anschließend in großer Runde. Und wer intensiv arbeitet, kommt auch zu guten Ergebnissen. Ein kleiner Überblick über die Arbeit der einzelnen Ausschüsse: Der Tanz- und Turnierausschuss sowie der Schulungsausschuss terminierten ihr Schulungsprogramm für 2018. Der Medienausschuss konnte den für 2018 geplanten Relaunch der Verbandshomepage weiter voranbringen und stimmte sich hinsichtlich der Öffentlichkeitsarbeit mit dem Brauchtumsausschuss ab. Auch der wegen der BDK-Tagung in Aachen personell etwas dezimierte Jugendausschuss konnte die Planungen der anstehenden Projekte und Fortbildungen für 2018 vorantreiben. Auch in großer Runde wurde fleißig gearbeitet. Es galt die neue Homepage des FVF mit Inhalten zu füllen und so wurde gemeinsam erarbeitet, was für Vereine und Neugierige von Interesse sein könnte. Hier zeigte sich, dass viele Köche keineswegs immer den Brei verderben, sondern zu beachtlichen Ergebnissen führen können, die baldmöglichst im Internet zu sehen sein werden.

An einem solchen Wochenende darf natürlich die Geselligkeit nicht zu kurz kommen

und so trafen sich alle Ausschussmitglieder zu einem gemütlichen Beisammensein am Samstagabend und ließen den Tag gemeinsam ausklingen. Im wahrsten Sinne des Wortes – denn es stand – wie jedes Jahr – Karaoke auf dem Programm. Ein Highlight für alle gesangsfreudigen Fastnachter. Etliche „Künstler“ scheuten sich nicht, ihre Gesangstalente unter Beweis zu stellen und trugen zur ausgelassenen Stimmung des Abends bei. Ob ein bisher unentdeckter, großer Gesangskünstler gefunden werden konnte, wurde nicht bekannt.

Nach einem gemütlichen Abend wurde am Sonntagmorgen die Arbeit der Ausschüsse wieder aufgenommen. Es stand für alle Verbandsfunktionäre die Datenschutzschulung von Jürgen Hofmann auf dem Programm und zum Ende des Wochenendes hin konnte Marco Anderlik noch einige wichtige Informationen über den FVF weitergeben, bevor sich alle Ausschussmitglieder wieder auf den Heimweg machten. Und so bleibt nach einem arbeitsreichen Wochenende nur zu sagen: Auf ein Wiedersehen 2019!

Sebastian Bretzner





1. BDK-Schulungsturnier des Fastnacht-Verband Franken

Dem Mensch fällt mehr auf, was ihm fehlt, als das, was er besitzt.

Johann Wolfgang von Goethe

Na do legst di nieder ... unsere fränkischen Vereine besitzen nämlich eine Menge! Genau das konnten wir am 22.10.2017 in der Aischgrundhalle in Adelsdorf erneut feststellen. Dort luden wir zum ersten BDK-Schulungsturnier des Fastnacht-Verband Franken ein. Bereits bei der Anmeldung durften wir enormen Anklang feststellen. Toll unsere Vereine! Glücklicherweise konnte auch ein sehr turniererfahrener Ausrichter gefunden werden. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an den Karneval-Club Röttenbach „Die Besenbinder“ e.V. für die hervorragende Ausrichtung. Alle Gäste konnten eure Mühe bis ins kleinste Detail spüren.

Die Teilnehmer umfassten Vereine, die entweder noch an keinem BDK-Turnier teilgenommen hatten oder bei keinem Turnier in der vergangenen Session 410 Punkte oder mehr erreichten oder sich nicht für die Süddeutsche Meisterschaft qualifiziert haben. Die Disziplinen beinhalteten Tanzpaare, Tanzmariechen, weibliche Garden, Schautänze, aber leider keine Gemischte oder Männliche Garde. Vertreten waren alle Altersklassen. Natürlich sollten an diesem Tag die Rahmenbedingungen weitestgehend an ein „normales“ BDK-Turnier angepasst sein, um eine nahezu originalgetreue Erfahrung zu ermöglichen. Die Bewertung erfolgte durch drei erfahrene Juroren und Mitglieder des BDK-Schulungsteams im

Gespräch mit Trainerinnen und Trainern nach dem Tanz. Dazu war für jeden ein zehn Minuten intensives Beratungsgespräch auf der Grundlage der gültigen Bewertungskriterien des BDK vorgesehen. Herzlichen Dank hier an Sabine Greger, Petra Riegler, Michael Barbian, Markus Hofmann, Inge Bannuscher, Joachim Loch und Marietta Heid-Gensheimer (Obfrau) für die konstruktive Beratung. Insgesamt konnten wir 48 Starter innerhalb der unterschiedlichsten Disziplinen, Altersklassen und fränkischen Regionen begrüßen. Wahnsinn!

Damit ihr einen kleinen Einblick in das Turniertreiben erhaltet, haben wir einem mittelfränkischen Teilnehmer einmal auf den Zahn gefühlt. Danke an Maren Mayer von den „Blummazupfer“ der TSG Weisendorf für das Interview.

T&T Ausschuss: „Vielen Dank erst einmal Maren, dass du dir die Zeit nimmst. Wie geht es Dir jetzt nach dem heutigen Tag?“

Maren: „Gut. Ich bin echt erleichtert, dass alles so gut geklappt hat und sich niemand verletzt hat. Obwohl es natürlich auch anstrengend war, weil man als Trainer teilweise viel nervöser und aufgeregter ist, als die Tänzer selbst. Trotzdem man sich um alles Mögliche kümmern muss und das echt stressig ist, fühle ich mich gerade eigentlich sehr gut.“

T&T Ausschuss: „Was waren deine Erwartungen, als du dich angemeldet hast?“

Maren: „Vom Schulungsturnier haben wir uns erwartet, dass wir Tipps bekommen,

was wir an den Tänzen besser oder anders machen können und müssen, bevor wir auf ein „richtiges Turnier“ gehen. Vor allem, dass die anderen Teilnehmer ungefähr auch auf unserem Leistungsniveau sind, damit wir unsere Mädels motivieren können auch auf anderen Turnieren anzutreten.“

T&T Ausschuss: „Wie war die Reaktion deiner Tänzer auf die Anmeldung?“

Maren: „Da wir schon länger geplant hatten mal wieder auf ein Turnier zu gehen, uns aber einfach der Mut gefehlt hatte, war es für viele, glaube ich, eine Erleichterung, dass wir erst einmal zu einem Schulungsturnier gehen wollten. Wir wollten ein Gefühl für diesen etwas anderen Auftritt bekommen, wo die eigene Leistung auch kritisch bewertet wird. Dort sind eben nicht nur Eltern und Faschingsballbesucher, die die Tänze bewundern. Viele haben sich auch gefreut, dass wir mal wieder etwas Neues ausprobieren und so ein klares Ziel im Training vor Augen hatten. Ich glaube das hat den Gruppenzusammenhalt und besonders auch die Trainingseffizienz positiv beeinflusst. Im Training war das Thema so auch immer wieder gegenwärtig, weil wir als Turnierwiedereinsteiger gar nicht wussten, wie die Jury uns bewerten würde. Wir hatten ehrlich gesagt auch ein bisschen Angst davor, deshalb haben wir unseren Tänzern auch freigestellt, ob sie in der Turniergarde, oder in der Auftrittsgarde tanzen möchten. So mussten wir niemandem nach all den turnierfreien Jahren unter extremen Leistungsdruck setzen.“



T&T Ausschuss: „Wurden deine Erwartungen erfüllt?“

Maren: „Ja, wir wurden sehr gut beraten, und konnten so auch nachvollziehen, wo unsere Stärken und Defizite liegen. Wir wissen jetzt endlich, wo wir stehen. Das war uns sehr wichtig. Wir können jetzt unsere Leistung einordnen. Es war definitiv eine sehr gute Erfahrung auch für die Tänzer, da sie nicht vor allen Zuschauern mit einer abstrakten Bewertung konfrontiert wurden. Sie konnten so auch ohne Druck ihr erstes Turnier absolvieren, ohne dass sie sich Gedanken machen mussten, sich durch die Wertung vielleicht zu blamieren.“

T&T Ausschuss: „Hat dir etwas gefehlt?“

Maren: „Es wäre cool gewesen, wenn man als Trainer vielleicht wirklich einen ausgefüllten Bewertungsbogen eines Jurymitgliedes mit den erreichten Punkten bekommen hätte. So hätte man noch besser nachvollziehen können, wie groß/klein sich die einzelnen Fehler auf die Wertung auswirken. Aber sonst nichts.“

T&T Ausschuss: „Was nimmst du von heute mit?“

Maren: „Ehrlich gesagt freue ich mich wirklich sehr, dass wir heute da waren. Und ich freue mich auch über die Bewertung, weil man uns auch gesagt hat, was wir als Trainer gut gemacht haben. Darüber habe ich mich wirklich sehr sehr gefreut. Natürlich auch, weil man uns nicht gesagt hat, was schlecht war, sondern was wir verbessern können. Da ich das erste Jahr eine Gruppe und ein Tanzmariechen trainiere, hat mir der Tag heute auch wirklich viel Motivation mitgegeben. Ich weiß warum ich mich viermal in der Woche in eine Sporthalle stelle. Natürlich auch, dass wir Trainer einfach ein super Team in der Gruppe und bei den Solisten sind.“

T&T Ausschuss: „Kannst du dir vorstellen an einem Regionaltournament teilzunehmen?“

Maren: „Aber klaro. Wir haben uns tatsächlich getraut, zeitgleich zum Schulungsturnier auch eine Meldung für die Mittelfränkische Meisterschaft zu stellen. Da wollen wir einfach ein bisschen Turniererfahrung sammeln, Spaß beim Tanzen haben und anschließend natürlich den Turniertag bei einem wohlverdienten Abendessen ausklingen lassen.“

Am Ende konnten wir bei der Siegerehrung folgende Teilnehmer auszeichnen:

Jugend Tanzpaare:

1. Gina Döppers & Lukas Braun – FG Die Eibanesen
2. Ayleen Girbardt & Aaron Girbardt – Lengfurter Schnagge

Jugend Tanzgarden:

1. Jugendgarde – FG Die Eibanesen
2. Jugendgarde – KG Töpen
3. Jugendgarde – TUS 02 Lippertsgrün

Jugend Tanzmariechen:

1. Amelie Schöpp – KC Herzogenaaurach
2. Vanessa Balzer – Bayreuther FG Schwarz – Weiß
3. Fiona Dittrich – KC Röttenbach

Jugend Schautanz:

1. Auf die Nüsse, fertig los – TSG Weisendorf
2. Wirbel auf der Pferderanch – Hollfelder Faschingsgesellschaft
3. Glück kann man nicht essen – KC Herzogenaaurach

Junioren Tanzgarden:

1. Juniorengarde – FG TS Marktredwitz Dörflas
2. Juniorengarde – KC Herzogenaaurach
3. Juniorengarde – FG Die Eibanesen

Junioren Tanzmariechen:

1. Nicole Gomer – FG Stadtsteinach
2. Mira Schönleben – TSG Weisendorf
3. Laura Zöllner – KC Herzogenaaurach

Junioren Schautanz:

1. 80er, 90er und die Hits von Heute – 1. Kulmbacher Showtanzgarde
2. Matrosen Ahoi – Hollfelder Faschingsgesellschaft

Ü15 Tanzgarden:

1. Garde – Helau Krakau Höchberg
2. Garde – KG Töpen
3. Garde – FC Ort

Ü15 Tanzmariechen:

1. Victoria Wagner – KoKaGe Wiesentheid
2. Melissa Schöpp – KC Herzogenaaurach

Ü15 Schautanz:

1. Der Preis ist heiß – 1. Kulmbacher Showtanzgarde

In vielen vorangegangenen Gesprächen konnten wir bei einigen fränkischen Vereinen immer wieder Berührungspunkte mit Turnieren feststellen. Doch eigentlich sollte man sich doch immer wieder darauf besinnen, was man schon gut kann. Und wie wir feststellen konnten, ist das eine Menge. Zum Abschluss vielleicht ein kleiner Appell an Euch: Traut Euch auf die regionalen Turniere! Sie sind eine Besonderheit in Franken, aber: SIE LEBEN NUR WEITER DURCH EUCH! Also ran an den Speck, denn: hinter jeder Kritik verstecken sich Ideen und Tipps, wie man sich vielleicht noch verbessern kann. Schon allein im Austausch mit anderen Trainern. Vielleicht scheint sie am Anfang ein wenig fragwürdig oder unangenehm. Aber schon allein über das Nachdenken verbessert man sein Können – vielleicht auch, wenn man mit gutem Gewissen anderer Meinung ist.

Euer Tanz- & Turnierausschuss Franken

9 x 11 Technikfreaks unterwegs – oder was lange währt, wird endlich gut!



Fast 100 technikbegeisterte Fastnachter sowie Udo Chocholaty und Michael Ank vom Schulungsausschuss des Fastnacht-Verband Franken machten sich am frühen Samstagmorgen des 7. Oktober auf den Weg ins oberfränkische Treppendorf.

Ziel dieses „Ausflugs“ war Europas größtes Musikhaus, das Musikhaus Thomann, wo die lange ersehnte Schulung für Ton- und Technik stattfand.

Bereits bei der Anfahrt waren viele Teilnehmer der Schulung von der Größe des Musikhauses Thomann, welches im Gewerbegebiet oberhalb des kleinen Örtchens Treppendorf bei Burgebrach „thront“, fasziniert.

Gleich nach der Ankunft wurden wir herzlich bei der Firma Thomann mit einem reichhaltigen Frühstück mit reichlich belegten Brötchen, frischem Obst, Joghurt, Müsli

und frisch gebrühtem Kaffee im Foyer des Amphitheaters empfangen.

Das Amphitheater des Musikhauses war unser Schulungsraum für diesen Tag. Voll ausgestattet mit bequemen Sitzen und dem Besten, was man sich an Technik für perfekte Präsentationen und Schulungen vorstellen kann, einfach die ideale Räumlichkeit für unsere geplante Schulung.

Nach einer kurzen Begrüßung ging es dann mit einem „kleinen Einmaleins der Fachbegriffe“ los in die Welt der Licht- und Tontechnik.

Ein herzliches Dankeschön möchte ich an dieser Stelle an Paul Dopieralski von der Ro-Ka-Ge aus Rottendorf richten.

Er hatte uns bereits im Vorfeld der Schulung mit der Erstellung eines umfangreichen Fragenkataloges über interessante Themen unterstützt. So konnten wir ein sehr

breites Spektrum an Fachthemen für diesen Tag vorbereiten. Es wurde unter anderem angesprochen, welches Equipment wirklich benötigt wird, welche Vorschriften bezüglich Lautstärke, Sicherheit, Verkehrswege und Absicherung von Stativen und Aufbauten gelten. Welche Mikrofone für Gesang, Sprachbeiträge und Instrumente verwendet werden sollten und was bei Funkmikrofonen und Funkfrequenzen zu beachten ist und vieles, vieles mehr.

Im Bereich der Lichttechnik konnten viele verschiedene Movingheads, Laser und andere Beleuchtungstechnik vorgeführt und deren Steuerung besprochen werden. Es gab umfangreiche Tipps zur Fehleranalyse und zur Vermeidung von Störungen im Bereich der Veranstaltungstechnik.

Die fachlich äußerst kompetenten, lockeren und sympathischen Referenten waren bestens vorbereitet und gingen auf alle gestellten Fragen ein. Alle Fragen wurden zur absoluten Zufriedenheit aller Teilnehmer beantwortet.

Schlussendlich war es ein sehr interessanter Seminartag, bei dem alle Teilnehmer viele nützliche Informationen und umfangreiches Wissen mit nach Hause nehmen konnten.

Für die Zukunft planen wir zwei einzelne Workshops für die beiden Bereiche Licht- und Tontechnik, bei denen dann auch ein Praxisteil eingefügt wird. Nachdem unser Schulungskatalog für das Jahr 2018 bereits sehr voll ist, werden diese Workshops voraussichtlich 2019 in den Schulungskatalog aufgenommen.

Text: Michael Ank

Fotos: Udo Chocholaty





weitere Referentin agierte Barbara Krebs. Für die Betreuung und Rundumversorgung zuständig war das Team des Schulungsausschusses. Was für einen besseren Ort, als das Deutsche Fastnacht Museum in Kitzingen, kann es für solch eine Schulung geben. Der Workshop begann mit einer Führung durch das Museum um gleich die Örtlichkeiten für die nächsten zwei Tage kennenzulernen. Wie es sich für einen „Fastnachter“ gehört, starteten wir mit einer Vorstellungsrunde aus der Museums-Bütt. Jeder musste ran, auch die Mitglieder

uns unser Präsident Bernhard Schlereth zusammen mit BDK-Präsident Klaus-Ludwig Fess, die sich beide sehr erfreut über den jungen Büttennachwuchs zeigten. Eine Rede zu schreiben – unter Beachtung der erlernten Themen – das war die Aufgabenstellung für die neun Teilnehmer, die ihnen Fabian Wahler für den Sonntag aufgab. Am Sonntagmittag sollte jeder der Teilnehmer eine kurze, selbstgeschriebene Bütttenrede erarbeitet haben und vortragen. Aber davor lag noch eine lange Nacht im Museum und wer den Blockbuster „Nachts im Museum

– Alles erwacht zum Leben“ schon einmal im Kino gesehen hat, der kann sich ja gut vorstellen, was passiert wenn Amanda & Co nachts im Museum erwachen.

Die neun Jungbütt-

Junge Bütttenredner 16+ und eine Nacht im Museum

Mit dem Workshop „Junge Bütttenredner 16+“ hat der Fastnacht-Verband Franken für alle jungen Bütttenredner (für den Altersbereich zwischen 16 bis 23 Jahren) eine neue Plattform geschaffen. Die Schulung ist für diejenigen gedacht, die für den Workshop für junge Bütttenredner in Leinach schon zu alt aber vielleicht noch zu jung für die „normalen“ Bütttenrednerseminare sind. Der Schulungsausschuss des Fastnacht-Verband-Franken e.V. hat sich der Aufgabe gerne angenommen, diesen Workshop jährlich durchzuführen. Der erste Workshop für die jugendlichen Bütttenredner fand vom 15. bis 16. Juli im Deutschen Fastnacht Museum in Kitzingen statt. Aus Unter- und Mittelfranken hatten sich neun Jugendliche, Mädels und Jungs zum Workshop angemeldet. Als Referent konnte Fabian Wahler, selbst Bütttenredner bei der Schwarzen Elf in Schweinfurt gewonnen werden und aus dem Schulungsausschuss als

des Schulungsausschusses stellten sich vor. Hier konnte man gleich den ersten Eindruck gewinnen, wer von den Teilnehmern schon Bühnenerfahrung hat. Weiter ging es durch das Museum vom Keller bis in den 3. Stock, in den Schulungsraum. Michael Ank, Vorsitzender des Schulungsausschusses begrüßte hier nochmals offiziell die Teilnehmer des Workshops und stellte das Programm und den Ablauf vor. Dann ging es an die Arbeit, den ersten Part übernahm Barbara Krebs, welche Art der Bütttenreden gibt es, die Sprache, Mimik und Gestik, das Erscheinungsbild und die Requisiten waren Punkte die sie angesprochen hat. Schon war der Vormittag vorüber und nach dem Mittagessen im Gewölbekeller des Museums ging es weiter mit Fabian Wahler. Seine Themen waren: Rede- und Reimkunde, Themen- und Figurenfindung, Wortschatzarbeit, Aufbau der Bütttenrede und Grundlagen des Schreibens. Zwischendurch besuchte

redner könnten euch da sicherlich einiges erzählen, es ist schon etwas gruselig nachts im Museum. Nach einem gemütlichen und lustigen Abend, gingen kurz nach Mitternacht alle schlafen, die Jungs durften bei Amanda übernachten, die Mädels schliefen im Schulungsraum. Am Sonntag früh, noch vor dem Frühstück, saßen einige schon im Schulungsraum und arbeiteten weiter an ihrer Rede. Unterstützt von Fabian Wahler und dem Team des Schulungsausschusses, hatte jeder am Sonntagnachmittag eine selbst geschriebene Rede. Im Gewölbekeller warteten schon die eingeladenen Eltern und Betreuer auf die Auftritte der jungen Bütttenredner. Mit großem Beifall wurden die jungen Talente für ihre Beiträge belohnt. Das Resümee der Jugendlichen war: Die Nacht im Museum war viel zu kurz und sollte unbedingt wiederholt werden.

Text: Sigrid Chocholaty

Fotos: Udo Chocholaty



FASTNACHT-JUGEND



7. Tag der Fastnacht-Jugend Franken

2017

Um das Motto JugendCampus! „Let's move“ – Wir stürmen die Uni! drehte sich der 7. Tag der Fastnacht-Jugend Franken am Samstag, 24. Juni 2017 an der Universität Würzburg auf dem Campus am Hubland. Über die Brauchzeit hinaus widmet sich die Fastnacht-Jugend Franken im Fastnacht-Verband Franken e.V. ganzjährig der Förderung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Bei Fortbildungen und Veranstaltungen findet dabei ein steter Austausch auf allen Ebenen und in allen Belangen statt. Fester Bestandteil ist der jährliche „Tag der Fastnacht-Jugend Franken“. Dieser wird abwechselnd in den drei fränkischen Regierungsbezirken durchgeführt. In Kooperation mit der Julius-Maximilians-Universität Würzburg und dem Deutschen FastnachtMuseum in Kitzingen fand so der siebte Tag der Fastnacht-Jugend Franken unter der Schirmherrschaft von Dominik Reim vom Sportzentrum der Universität Würzburg statt.

Rund 300 Kinder, Jugendliche und Betreuer aus den drei fränkischen Regierungsbezirken folgten dem Aufruf der Fastnacht-Jugend Franken – **JugendCampus! „Let's move“ – Wir stürmen die Uni! Du bist neu-**

gierig und interessierst Dich für Fastnacht, Sport und Wissenschaft? Du möchtest einfach mal eine Universität erleben? Dann bist du beim 7. Tag der Fastnacht-Jugend Franken 2017 genau richtig!

Zur Nachwuchsförderung des Fastnacht-Verband Franken e.V. über Fasching, Fastnacht, Karneval hinaus gehören gemeinsame Erlebnisse bei vielfältigen Aktivitäten auf einem möglichst breiten Spektrum. Ziel des diesjährigen Aktionstags, unter dem Aspekt Schule und Bildung, war der erste Kontakt der Kinder und Jugendlichen mit der Universität.

Die Kinder und Jugendlichen hatten an diesem Tag die Möglichkeit, als Student des JugendCampus! hinter die Kulissen einer Universität zu schauen. Sie konnten Vorlesungen, Workshops oder Projekte besuchen. Uni-Luft schnuppern, Fragen stellen, selbst Sachen ausprobieren, mitdiskutieren und ihre Neugier mit anderen Kinder und Jugendlichen teilen.

JugendCampus-Zeit ist Freizeit. Prüfungen sind strengstens verboten! Spaß und Neugier stehen im Vordergrund. Und es gab eine Große Abschlussfeier – die JugendCampus-Diplomfeier.



Beteiligt war erstmalig auch der Bezirksjugendring Unterfranken. Des Weiteren wurden viele Spiele und Aktionen rund um das Thema JugendCampus! angeboten.

Im Hörsaal der Universität hielt die Wissenschaftliche Leiterin Daniela Sandner vom Deutschen FastnachtMuseum in Kitzingen eine Vorlesung zum Thema „Fastnacht überall – eine kunterbunte Reise um die Welt“.



FASTNACHT-JUGEND

Und wieder 22 JuLeiCas für Franken!

Wir gratulieren 22 Jugendverantwortlichen aus Franken, die die Ausbildung zum Erwerb der JuLeiCa erfolgreich abgeschlossen haben und in den nächsten Tagen ihre Jugendleiter-Card beantragen können.

Die Jugendleiterkarte „JuLeiCa“ ist ein bundesweit anerkannter Nachweis für ehrenamtliche Mitarbeiter/innen in der Jugendarbeit. Sie dient zur Legitimation und als Qualifikationsnachweis der Inhaber. Nur wer eine Ausbildung nach vorgeschriebenen Standards nachweisen kann, bekommt die JuLeiCa. Referenten der Bund Deutscher Karneval-Jugend schulten unsere Teilnehmer an insgesamt zwei Kursen mit jeweils zwei Wochenenden folgende Themenkomplexe: Persönlichkeitsbildung;

Organisation und Programmgestaltung; Gruppenpädagogik; Gesetzliche Grundlagen; Finanzielle Aspekte; Strukturen der Jugendarbeit und der Jugendpolitik; sowie Bund Deutscher Karneval (BDK) spezifische Besonderheiten und Organisationsstrukturen.

Wir bedanken uns bei unseren Referenten der BDK-Jugend Sandra Fasolt und Maximilian Nix.

Auch im Jahr 2018 planen wir wieder eine Ausbildung zum Erhalt der JuLeiCa und freuen uns auf viele interessante Teilnehmer.

Ansprechpartner JuLeiCa:
Michaela Meyer / michaela.meyer@fastnacht-jugend-franken.de



JuLeiCa – Verlängerung in Franken!

Am 07.10.2017 fand in Veitshöchheim die JuLeiCa Verlängerung durch die Bund Deutscher Karneval-Jugend statt. Wir gratulieren allen Teilnehmern und wir sind stolz auf die Jugendarbeit in Franken. Wir bedanken uns bei unserem Referenten der BDK-Jugend Marco Dawid.

Eure Fastnacht-Jugend Franken



FASTNACHT-JUGEND

Uns gibt es jetzt auch als Smartphone-App!

Jetzt gibt es die Fastnacht-Jugend Franken auch als APP für dein Smartphone. Mit dieser App erweitert die Fastnacht-Jugend Franken ihre Internetaktivitäten und möchte Dich noch gezielter und direkter mit Informationen rund um die Fastnacht-Jugend Franken auf dem neuesten Stand halten. Infos kommen somit zu Euch und ihr müsst diese nicht suchen. Mit dem Download der App erhaltet ihr immer die aktuellen Informationen direkt per Push-Benachrichtigung auf Euer Smartphone.

Holt Euch unsere App unter:
<http://fastnacht-jugend-franken.chayns.net/app>

Hier trifft Ihr uns!

Folge uns auf den sozialen Netzwerken und verpasse keine Neuigkeiten mehr
www.fastnacht-jugend-franken.de
www.facebook.com/fastnachtjugend
www.instagram.com/fastnachtjugendfranken
www.twitter.com/fastnachtjugend
 ... und nicht vergessen!
 Abonniert unseren Newsletter unter:
<http://eepurl.com/chDfwg>



Uns gibt es jetzt auch als Smartphone-App!



Aufsichtspflicht

Jeder, der in der Kinder- und Jugendarbeit tätig ist, kommt mit der Aufsichtspflicht in Berührung. Doch was genau ist diese eigentlich? Die Aufsichtspflicht umfasst zum einen die Pflicht, Schäden von dem Beaufsichtigten abzuwenden. Der Trainer bzw. die Trainerin muss zum Beispiel darauf achten, dass die Kinder und Jugendlichen sich im Training nicht aufgrund ungesicherter Geräte oder falscher Hilfestellung verletzen. Daneben gehört zur Aufsichtspflicht aber auch die Pflicht, Schäden zu verhindern, die Aufsichtsbedürftige anderen zufügen. Das bedeutet, dass beispielsweise der Jugendgruppenleiter während der Ferienfreizeit dafür sorgen muss, dass die minderjährigen Teilnehmer nicht das Eigentum anderer verletzen. Allerdings gibt es über Inhalt und Umfang, der im Einzelfall zur erfüllenden Anforderungen im Rahmen der Aufsichtspflicht, keine unmittelbare gesetzliche Regelung. Zwar ist gesetzlich geregelt, was die Folgen einer Aufsichtspflichtverletzung sind. Was genau man jedoch konkret zu beachten und einzuhalten hat, dazu findet man im Gesetz nichts. Dies hat den großen Vorteil, dass man nicht durch starre Regelungen und Vorschriften gebunden ist. Das tatsächliche Maß der Aufsichtsführung ist stets vom Einzelfall abhängig. Die Rechtsprechung hat hierzu ausgeführt:

„Das Maß der gebotenen Aufsicht bestimmt sich nach Alter, Eigenart und Charakter des Kindes sowie danach, was Jugendleitern in der jeweiligen Situation zugemutet werden kann.“ (BGH, NJW 1984, S. 2574)

Alter, Charakter und Eigenart der Kinder und Jugendlichen spielen somit eine wichtige Rolle. Eine Gruppe von 4-5 jährigen Kindern ist anders zu beaufsichtigen als zum Beispiel Jugendliche im Alter von 15 Jahren. Ebenso kommt es auch auf andere Umstän-

de, wie die Art der Aktivität, die Anzahl der Betreuer oder die örtlichen Gegebenheit an. Befindet sich der Aufsichtspflichtige mit seiner Gruppe auf einem Ausflug in den Bergen ist u.U. ein anderes Maß an Aufsichtspflicht erforderlich, als beispielsweise bei einem Restaurantbesuch mit der Gruppe zum Abschluss der Saison. Es gibt viele Situationen, in denen man sich unsicher ist, was im Einzelfall zu beachten ist. Darf ich das Kind oder den Jugendlichen nach dem Auftritt alleine den Heimweg antreten lassen? Wie sieht es aus mit Medikamenten? Wie lange bin ich eigentlich aufsichtspflichtig? Und in welchen Fällen hafte ich als Aufsichtspflichtiger?

All diese Fragen rund um das Thema Aufsichtspflicht sind ein Schwerpunkt der JuLeiCa Ausbildung bei der BDK-Jugend. Du möchtest mehr darüber wissen? Informiere dich bei der Fastnacht-Jugend Franken oder bei der BDK-Jugend und melde dich gleich für die nächste JuLeiCa-Ausbildung 2018 in Deiner Nähe an!

de, wie die Art der Aktivität, die Anzahl der Betreuer oder die örtlichen Gegebenheit an. Befindet sich der Aufsichtspflichtige mit seiner Gruppe auf einem Ausflug in den Bergen ist u.U. ein anderes Maß an Aufsichtspflicht erforderlich, als beispielsweise bei einem Restaurantbesuch mit der Gruppe zum Abschluss der Saison. Es gibt viele Situationen, in denen man sich unsicher ist, was im Einzelfall zu beachten ist. Darf ich das Kind oder den Jugendlichen nach dem Auftritt alleine den Heimweg antreten lassen? Wie sieht es aus mit Medikamenten? Wie lange bin ich eigentlich aufsichtspflichtig? Und in welchen Fällen hafte ich als Aufsichtspflichtiger?

All diese Fragen rund um das Thema Aufsichtspflicht sind ein Schwerpunkt der JuLeiCa Ausbildung bei der BDK-Jugend. Du möchtest mehr darüber wissen? Informiere dich bei der Fastnacht-Jugend Franken oder bei der BDK-Jugend und melde dich gleich für die nächste JuLeiCa-Ausbildung 2018 in Deiner Nähe an!

EHRUNG VERDIENTER KARNEVALISTEN



Roland Wagner mit dem Till von Franken in Gold ausgezeichnet

Für seine langjährigen Verdienste um die fränkische Jugend wurde Roland Wagner mit der höchsten Auszeichnung des FVF geehrt. Im Bezirk Unterfranken führt der Ausgezeichnete seit 1999 bis heute die Fastnachtsjugend. Im Jahr 2006 war Roland Wagner maßgeblich an der Gründung der Fastnacht Jugend Franken beteiligt, die er auch in den ersten Jahren als Verbandsjugendleiter führte. Ebenfalls arbeitete der Ausgezeichnete an der Entstehung der BDK Jugend mit. Besonders hervorzuheben ist seine Initiative bei der Einführung der Büttendrednerschulung für Kinder und Jugendliche in Leinach.



Michael Wedeniwski erhielt die Ehren- nadel in Gold

Seit 2005 ist Michael als Webmaster verantwortlich für die Homepage des Fastnacht-Verband Franken. Mit seiner ausgezeichneten Fachkenntnis war er eine wichtige Säule bei der Entwicklung und Installation dieses Mediums. Obwohl sein beruflicher und persönlicher Lebensmittelpunkt nicht mehr in Franken ist, erfüllt er die Aufgabe des Webmasters mit großer Freude und Engagement.

Bericht: Marco Anderlik



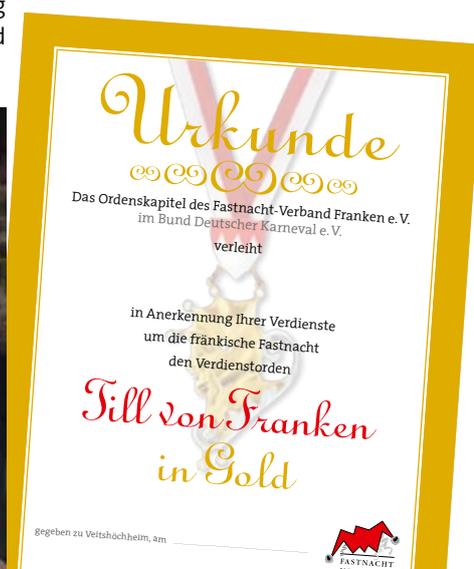
Überraschung gelungen!

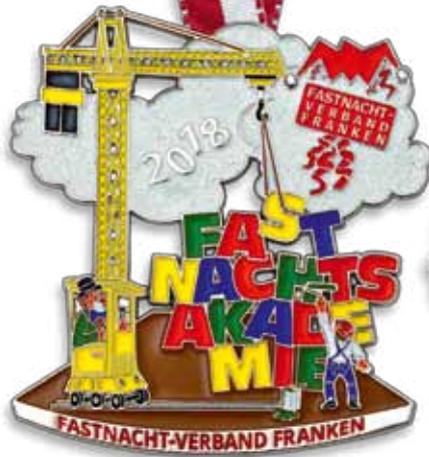
Nichts ahnend war Hans Siegel am 6.11.2017 als Gast in die Würzburger Residenz gekommen. Die Fastnachtjugend Mittelfranken hatte eine Überraschung für ihn. Er wurde im Laufe der „Närrischen Weinprobe“ mit dem „Schembartläufer“ ausgezeichnet. Die Fastnachtjugend bedankte sich damit bei Hans, der seit 1999 jährlich für fünf Tage mit ins Zeltlager fuhr, um dort für das leibliche Wohl der meist über 60 Zeltlager-Teilnehmer zu sorgen. Egal unter welchem Motto das Ferienlager auch stand, Hans hatte keine Mühe, dazu die passenden leckeren Gerichte auf den Tisch zu bringen. An so manchem Party-Abschlussabend zauberte er ein Buffet mit trendigem Fingerfood und alkoholfreien Cocktails und als man das 25. Zeltlager feierte, überraschte er mit einer Rieseneisbombe.

Herzlichen Glückwunsch!

Bericht: Uschi Klein

Fotos: Udo Chocholaty





Sessionsorden

Den Sessionsorden bekommen alle Vereine des Fastnacht-Verband Franken. Zwei Orden erhält jeder Verein kostenlos, weitere Orden können zum Preis von 17 Euro beantragt werden.

Dieses Jahr wurde als Thema der Neubau der FastnachtAkademie umgesetzt.



Förderer der fränkischen Fastnacht.



Orden für Fördermitglieder

Der neu geschaffene Puzzleorden ist ausschließlich den Fördermitgliedern des Fastnacht-Verband Franken vorbehalten. Insgesamt wird es 6 Orden aus den drei Bezirken in den nächsten 6 Jahren geben. Außerdem wird eine Schablone angeboten, um alle Orden zu einem Puzzle zusammenzusetzen.

Wenn Sie Fördermitglied im FVF werden möchten, wenden Sie sich an die Geschäftsstelle oder an die regionalen Betreuer unserer Fördermitglieder in den jeweiligen Bezirken. Der Mindestbeitrag beträgt 20 Euro im Jahr, nach oben sind keine Grenzen gesetzt.

TERMINE & INFOS

Fastnacht-Jugend

Narren-Nachwuchs-Sitzungen

- 25.11.2017** Mittelfranken - Feucht
21.01.2018 Oberfranken – Schönwald
 Unterfranken – Würzburg/
 Oberdürrbach

„Wehe wenn wir losgelassen“

- 28.01.2018** in den Mainfränkensälen /
 Veitshöchheim.

Jugendvollversammlung der Fastnacht-Jugend Franken

- 14.07.2018** Helmbrechts

REGIONAL-TREFFEN 2018

OBERFRANKEN

- 19.04.** Bayreuth
26.04. Marktredwitz
03.05. Lippertsgrün
08.05. Lichtenfels-Reundorf

UNTERFRANKEN

- 05.03.** KaGe Giebelstadt
19.03. Kolping Münnerstadt
26.03. KaKaDu Aschaffenburg
09.04. Sandhasen Bettingen
16.04. Schwarze Elf Schweinfurt
23.04. Faschingsfreunde Aura
30.04. CFZ Würzburg-Zellerau

MITTELFRANKEN

- 22.03.**
11.04.
07.05.

NEUE

Mitgliedsgesellschaften

Als neue Mitgliedsgesellschaften begrüßen wir herzlich im Fastnacht-Verband Franken:

Anima Veritatis Allersberg
Tanzabteilung der SG Rödental
DJK Salz e.V.

Aktueller Mitgliederstand: 327 Vereine

Januar 2018

- 13./14.01.** Hochfränkisches Turnier in Naila
19. - 21.01. Brauchtum - BDK-Freundschaftstreffen in Spalt
21.01. FJF - Narrennachwuchssitzung Oberfranken
21.01. FJF - Narrennachwuchssitzung Unterfranken
28.01. Wehe wenn wir losgelassen

Februar 2018

- 03.02.** Oberfränkische Meisterschaft Jugend & Junioren in Bad Staffelstein
04.02. Fränkische Meisterschaft Ü15 in Bad Staffelstein
17.02. Fränkische Meisterschaft Jugend in Grafenrheinfeld
18.02. Unterfränkische Meisterschaft Junioren & Ü15 in Grafenrheinfeld
24.02. Süddeutsche Meisterschaft in Würzburg

März 2018

- 03./04.03.** Süddeutsche Meisterschaft in Würzburg
10./11.03. Deutsche Meisterschaft Halle/Saale
18.03. FJF - 1. Hilfe-Kurs

April 2018

- 07.04.** TTA - Grundschulung Garde
08.04. TTA - Grundschulung Schautanz
14.04. Schulungsausschuss - Datenschutz
21.04. FJF - Basics der Jugendarbeit

Mai 2018

- 04.-06.05.** BDK-Südkonvent in Oberschleißheim
05.05. TTA - Kinderaufbauschulung in Breitengüßbach
05.05. Schulungsausschuss - Vereinsmanagement Grundschulung
06.05. TTA - Solistenaufbauschulung in Breitengüßbach

Juni 2018

- 09.06.** Schulungsausschuss - Bütt in Reim und Prosa
09.06. TTA - Basisschulung Garde in Stockstadt
10.06. TTA - Basisschulung Schautanz in Stockstadt
23.06. Schulungsausschuss - Workshop für Sitzungspräsidenten

Juli 2018

- 06.07.** Bezirkstagung Unterfranken mit Neuwahlen in Würzburg-Versbach
07.07. Bezirkstagung Oberfranken mit Neuwahlen in Schwarzach
09.07. Bezirkstagung Mittelfranken mit Neuwahlen in Nürnberg

Jubiläen unserer Vereine in der Session 2017/2018

Mittelfranken:

Faschingsgesellschaft Illesheim 1993 e. V.	25 Jahre
FG Die Steiner Schlossgeister	33 Jahre
Faschingsgesellschaft Feucht-fröhlich	44 Jahre
FG Prunklosia Schwarz-Weiß Emskirchen	55 Jahre
KG Ellingen 1963 e. V.	55 Jahre

Oberfranken:

FG Wikinger 1967 Bad Berneck	50 Jahre
Karnevalsgemeinschaft 1968 Bad Steben	50 Jahre
Faschingsgesellschaft Stadtsteinach	66 Jahre

Unterfranken:

Büttelbrunner Fasenachter	22 Jahre
Narrenfreunde Zellerau von 1975	22 Jahre
Höpper Elfer im TSV Albertshofen	33 Jahre
FV Krackenblitze Goßmannsdorf 1985	33 Jahre
Faschingsgemeinschaft S-R-E Schleiereth	33 Jahre
Unterelsbacher Fosenöchter im TSV e. V.	33 Jahre
Faschingsgilde KAB St. Josef Grombühl	44 Jahre
Karnevalsvereinigung Obervolkach 1974 e. V.	44 Jahre
Faschings Club Thüngersheim e. V.	44 Jahre
Närrische Vereinigung Wipfeld	44 Jahre
Kultur - u. Heimatverein Billingshausen	50 Jahre
Faschings-Gesellschaft Lengfeld im TSV	50 Jahre
WA-KA-GE KaGe Wargolshausen	50 Jahre
Garitzer Faschingsgesellschaft	55 Jahre
Eigenheimervereinigung Güntersleben	55 Jahre
Kolping-Faschings-Gesellschaft - Lohrer Mopper	55 Jahre
Kitzinger KG KIKAG	66 Jahre
Kolping-Narregilde Würzburg	66 Jahre

Vorankündigung

Die Haupttagung des Fastnacht-Verband Franken findet am 06.10.2018 in der Reichswaldhalle in Feucht statt.

Der FastnachtSchoppen!



Dieser Bocksbeutel ist ein besonderes Geschenk – nicht nur für Fastnachter!

Auch als Sammelobjekt ist er sehr beliebt, denn alle zwei Jahre wird eine neue Flasche kreiert. Genießen Sie den FastnachtSchoppen beim Schauen der fränkischen Fastnachtsendungen im BR Fernsehen. Der Fastnacht-Schoppen im 0,75 Liter Bocksbeutel kostet für Vereine 10,00 Euro (= Sonderpreis anstatt 11,11 Euro).

Bestellungen nehmen wir gerne per Mail oder auch telefonisch entgegen. Telefon 0931 9709009

E-Mail: fastnacht-verband-franken@t-online.de

Die Versandkosten betragen:

2-4 BB	Versand: 8,00 Euro
6-12 BB	Versand: 9,00 Euro
13-24 BB	Versand: 18,00 Euro
25-35 BB	Versand: 27,00 Euro
ab 36 BB	frei Haus

Sparda-Bank

Förderer der
fränkischen Fastnacht.



Alle Tassen im Schrank

Liebe Vereine,

ganz frisch sind in der Geschäftsstelle unsere neuen FVF-Haferl eingetroffen. Die schönen Tassen mit dem Logo des Fastnacht-Verbands Franken sind zum Preis von 7,50 Euro, ab fünf Stück für 7 Euro pro Tasse (zzgl. Versand) erhältlich. Bestellungen nehmen wir gerne per Mail oder auch telefonisch entgegen.

Warum nicht mal mit Kaffee oder Tee auf den Fasching anstoßen?

HV S

Immobilien Verwaltung - Vermietung

Miethausverwaltung

Gesamte Vertretung des Haus- und Wohnungseigentümers gegenüber seinen Mietparteien.

Sondereigentumsverwaltung

Verwaltung von Wohnungen innerhalb einer Wohnungseigentümergeinschaft

WEG-Verwaltung

Verwaltung des Gemeinschaftseigentum von Wohnungseigentümergeinschaften

HV S

Immobilien Verwaltung - Vermietung

Wiesenstraße 17 - 97222 Maidbronn-Rimpar

Tel.: 09365/503598

www.hvs-immobilienverwaltung.de

info@hvs-immobilienverwaltung.de

NEUE VEREINE STELLEN SICH VOR

Anima Veritatis



... entstand aus den Wurzeln einer Brauchtumsgruppe. Die Idee dahinter war im Fasching auch die düstere Seite der Hexe zu repräsentieren. Aber in erster Linie um Freude, Spaß und etwas „Schrecken“ auf den Umzügen zu verbreiten.

Aus der Lust an der Fastnacht mitzuwirken, wurde die Hexengruppe erschaffen. Nachdem die ausgefallenen und aufwändigen Gewänder und Masken nach einem Jahr Planung feststanden, wurde am 02.02.2016 der Verein gegründet. Mittlerweile bestehen wir aus 17 Mitgliedern, davon 3 Kinder unter 16 Jahren.

Aus den Tiefen der fränkischen Wälder finden sich nun die Hexen in der 5. Jahreszeit zusammen, um sich an diesen Tagen den Narren zu zeigen. Begleitet werden sie von großen, schwarzen Raben. Die dunklen Gewänder aus Schaf-, Ziegenfell und Lederfetzen verkörpern den Winter und das „Böse“. Im Gegensatz dazu stehen die hellen Masken, welche den Frühling und das „Gute“



darstellen. Sie siegen symbolisch über das Böse und treiben den Winter aus.

Unsere „Premiere“ feierten wir 2017 beim Brauchtumszumzug in Thalmässing. Nicht

nur bei Brauchtums- und Faschingsumzügen in der näheren Umgebung sind wir vertreten, sondern auch bei unseren Freunden in der Schweiz.



Sportgemeinschaft Rödental

SPORTGEMEINSCHAFT
RÖDENTAL



Wir, die Tanzsportabteilung der SG Rödental, tanzen ca. seit Dezember 2015 karnevalistische Tänze. Zuhause sind wir im schönen Rödental bei Coburg (Oberfranken). Unser Verein veranstaltet jedes Jahr einen Fasching und einen Kinderfasching, außerdem tanzen unsere Gruppen regelmäßig verschiedene Auftritte. Weil wir aber vom Tanzen nicht genug kriegen, wollen wir jetzt auch ins Turniergeschehen starten. Da unsere Tanzsportgruppen noch sehr jung und neu sind, sind wir schon sehr gespannt und freuen uns auf die Zeit die vor uns liegt.



ARAG. Auf ins Leben.



Sicher macht Fastnacht noch mehr Spaß

Als starker Partner des Fastnacht-Verband Franken e. V. bieten wir den Mitgliedsvereinen für die 5. Jahreszeit Versicherungslösungen zu Sonderkonditionen.

Vereinshaftpflicht, zum Beispiel für

- vom Verein organisierte Karnevals- und Festveranstaltungen
- Umzüge in Gemeinden
- Auftritte und Training des Vereins
- Mietsachschäden an beweglichen und unbeweglichen Sachen
- Haftpflichtansprüche der Mitglieder untereinander
- Verlust eigener und fremder Schlüssel

Unfall-Versicherung für Mitglieder und Helfer

- im Todesfall 10.000 Euro
- im Invaliditätsfall bis zu 180.000 Euro

Rechtsschutz-Versicherung, um eigene Ansprüche durchzusetzen

- Rund um Schadenersatz und die Anmietung von Immobilien, im Arbeits- und Sozialrecht, bei Ordnungswidrigkeiten oder Strafvorwurf
- Abgesichert sind bis zu 300.000 € je Rechtsschutzfall

Vertrauensschaden-Versicherung, bei finanziellem Schaden für den Verein durch zum Beispiel

- Unterschlagung, Untreue
- Einbruchdiebstahl beim Kassierer

Mehr Infos unter www.ARAG.de/Karneval

*Jahresbeitrag nur
3,85 Euro je Mitglied
inkl. Versicherungssteuer*

VEREINSHAFTPFLICHTVERSICHERUNG

Kurzübersicht zum ARAG-Gruppenvertrag für Mitgliedsvereine im Fastnacht-Verband Franken e.V.

Vereinshaftpflichtversicherung

Was ist versichert?

- Versichert ist der satzungsgemäße Vereinsbetrieb.

Wer ist versichert?

- Versichert ist der Verein, seine Mitglieder, Helfer bei versicherten Veranstaltungen, Wagenengel, Helfer beim Bau der Festwagen und Trainer.

Wie hoch ist die Versicherungssumme?

- Die Versicherungssumme beträgt € 5.000.000 pauschal je Ereignis

Welche Veranstaltungen sind versichert?

- Versichert sind alle internen und öffentlichen Veranstaltungen des Vereins mit Ausnahme von Luft- und Motorsportveranstaltungen

- NEU!** • Karnevals-/Fastnachtsumzüge
• Ausrichterrisiko für Veranstaltungen des FVF oder BDK

Was ist sonst noch wichtig?

- Gegenseitige Haftpflichtansprüche der Mitglieder und gegen den Verein sind versichert
- Schlüsselverlust von eigenen und fremden Schlüsseln ist mitversichert
- Mietsachschäden an beweglichen und unbeweglichen Sachen sind mitversichert

- NEU!** • Be- und Entladeschäden an gemieteten Fahrzeugen und Kühlwagenanhänger sind mitversichert (250 € Selbstbeteiligung)

Unfallversicherung

Wer ist versichert?

- Versichert sind die Mitglieder, Helfer bei versicherten Veranstaltungen, Wagenengel, Helfer beim Bau der Festwagen und Trainer.

Wie hoch ist die Versicherungssumme?

- Invaliditäts-Grundsumme € 55.000,--
- Invaliditäts-Höchstleistung € 180.000,--
- Leistung im Todesfall € 10.000,-- zuzüglich
- je unterhaltsberechtigtem Kind € 5.000,-- bis insgesamt max. € 30.000,--

Wo gilt der Versicherungsschutz?

- Der Versicherungsschutz gilt bei allen Veranstaltungen des Vereins

Vertrauensschadenversicherung

Was ist versichert?

- Versicherungsschutz besteht für Schäden an den vorhandenen Geldwerten des Vereins (z.B. durch Unterschlagung, Einbruchdiebstahl in der Wohnung des Kassierers, Untreue)

Wer ist versichert?

- Versichert ist der Schatzmeister, die Mitglieder des Vorstandes sowie die für gewisse Geschäfte besonders bestellten Vertreter

Wie hoch ist die Versicherungssumme?

- Die Versicherungssumme beträgt € 30.000 Euro je Versicherungsfall, höchstens 60.000 Euro je Versicherungsjahr

Rechtsschutzversicherung

Was ist versichert?

- Schadenersatz-Rechtsschutz
- Wohnungs- und Grundstücks-Rechtsschutz
- Vertrags- und Sachenrechtsschutz
- Steuer-Rechtsschutz
- Und weitere Leistungen

Wer ist versichert?

- Versichert ist der Verein, seine Mitglieder, Helfer bei versicherten Veranstaltungen, Wagenengel, Helfer beim Bau der Festwagen

Wie hoch ist die Versicherungssumme?

- Die Versicherungssumme beträgt € 300.000 Euro je Versicherungsfall





Jahrestreffen der Ehrenmitglieder im Bund Deutscher Karneval in Bayreuth

Zum diesjährigen Jahrestreffen der Ehrenmitglieder im Bund Deutscher Karneval und ihre Freunde konnte Benno Friedel, der Ausrichter des Treffens, und Koordinator Franz (Mecki) Binder, Feucht, Karnevalisten aus ganz Deutschland in der Wagnerstadt Bayreuth begrüßen. Die weiteste Anreise hatte ein Teilnehmer aus Schwerin in Mecklenburg-Vorpommern.

Kontaktpflege und Austausch von Informationen über Kultur- und Brauchtumpflege KARNEVAL, FASTNACHT, FASCHING stand im Fokus dieses Treffens.

Der Bund Deutscher Karneval e.V. besteht aus 35 Regionalverbänden mit über 5.200 Mitgliedsgesellschaften, Vereinen, Zünften. Diese haben über 2,6 Millionen Mitglieder, davon 700.000 Jugendliche. Der Bund Deutscher Karneval ist die bundesdeutsche Dachorganisation für Karneval, Fastnacht, Fasching.

Im Rathaus wurden die Karnevalisten mit einem herzlichen Willkommensgruß durch Frau Oberbürgermeisterin Brigitte Merk-Erbe empfangen und bekamen wertvolle Informationen über die Stadt vermittelt. Dafür bedankte sich Mecki Binder namens aller Teilnehmer, vor allen Dingen auch dafür, dass dieser Empfang zur Chefsache gemacht wurde! Erfreulich war, dass auch Repräsentanten der drei örtlichen Faschingsgesellschaften – FG. Schwarz-Weiß Bayreuth, FG. Bayreuther Mohrenwäscher, FG Bayreuther Hexen – beim Empfang vertreten waren.

Nach dem Empfang begab man sich zu einem Altstadt-Spaziergang und da hat ja Bayreuth eine Vielzahl von historischen Sehenswürdigkeiten zu bieten. Mit Stadtrat Stephan Müller stand ein fachkundiger Stadtführer zur Verfügung, der es hervorragend verstand, die historischen Sehenswürdigkeiten zu erklären. Nach dem sehr interessanten Rundgang ging es per Bus zur Villa Wahnfried, am Festspielhaus vorbei, zur Eremitage. Im Sonnentempel – mit Wasserspielen – wurde eine Kaffeepause eingelegt, bevor eine Führung im Alten Schloss erfolgte. Sehr gut kam als Überraschung der Einzug des Markgrafen-Paares Wilhelmine und Friedrich mit Gefolge an. Die Gruppe mit Organisatorin und Sprecherin Michaela Hoppe bekam großen Beifall.

Am frühen Abend wurde die Schlossgaststätte Eremitage angesteuert. Bei dem herrlichen Wetter entschied man sich natürlich für den wunderschönen Biergarten. Nachdem man sich kulinarisch gestärkt hatte, nahm ein geselliger Abend seinen Lauf. Markgräfin Wilhelmine, dargeboten von Frau Sticht, begeisterte mit einem super Auftritt. Auch Franz Besold, Weismain, bekam für seinen humoristischen Vortrag über „Franken“ großen Beifall. Sehr herzlich wurde auch der FVF- Vizepräsident Marco Anderlik begrüßt. Pünktlich um 22.00 Uhr erfolgte die Abfahrt ins Hotel.

Am zweiten Tag erfolgte eine Fahrt in die oberfränkische Region, nämlich in die Fränkische Schweiz. Besucht wurde die Basilika

in Gößweinstein und die Teufelshöhle in Pottenstein. In einem Brauerei-Biergarten im Ahorntal verbrachte man die Mittagspause. Am Nachmittag wurde das Schloss Greifenstein (Graf Stauffenberg) besichtigt. Der Abschlussabend fand in der Brauereigaststätte Glenk in Bayreuth statt. Der Brauerei-Chef Eckart Hentes ließ die Karnevalisten musikalisch mit dem Frankenlied und dem Oberfrankenlied begrüßen und lud zu einer Bierprobe in seiner Spezialbierbrauerei ein.

Die vorgesehenen Überraschungs-Einlagen kamen bestens an. Mundartdichter Reinhold Hartmann, die musikalischen Songs und das Tanz-Medley der Tanzmariechen Ronja, Franziska, Vanessa und Sissy von der FG. Schwarz-Weiß Bayreuth. Dafür gab es riesigen Beifall.

Fazit: ein wunderschöner harmonischer und geselliger Abend.

Zum Abschluss bedankte sich Mecki Binder bei dem örtlichen Organisator und Ausrichter, Benno Friedel, für seine tolle Leistung, für sein riesiges Engagement und die wunderschönen, erlebnisreichen Tage in Bayreuth.

Das Jahrestreffen 2018 findet in Köln statt.

Bericht Mecki Binder

MITTELFRANKEN



Vom losen „Haufen“ zum eingeschworenen Team

So lautete der Titel unseres Workshops der „Basics der Jugendarbeit“, zu dem wir am 6. Mai 2017 nach Herzogenaurach eingeladen haben.

Jeder kennt die Situation: Die neue Trainingssession beginnt. Viele Tänzer gehen eine Altersklasse weiter, dafür kommen etliche „Neue“ dazu. Wie formt man diese neue Gruppe zu einem Team?

Diese Thematik hatten wir in diesem Jahr ausgesucht für unsere „Basics der Jugendarbeit“. Über 30 Trainer, Betreuer und Jugendleiter aus ganz Franken sind unserer Einladung gefolgt.

Am Vormittag zeigte der Referent Heiko Maar (Seminarrektor und Dozent für Pädagogik an der FAU Erlangen-Nürnberg) anhand vieler Spiele auf, wie man diesen Prozess der Gruppenfindung fördern kann. Alle Teilnehmer hatten viel Spaß an den Spielen und ganz nebenbei lernten sie viel über Gruppenfindung.

Am Nachmittag erläuterte die zweite Referentin des Tages, Verena Haas (Dipl.-Sozialpädagogin, Universität), anhand vieler Bilder des Vormittags, wie aus unserer heute neugebildeten Gruppe, ein Team entstand. Es wurden die einzelnen Gruppenphasen und auch die dabei eventuell auftretenden Problematiken besprochen. Am Ende gingen alle Teilnehmer gut gerüstet, mit vielen Informationen im Gepäck und voll motiviert nach Hause.

Unser herzlicher Dank geht hier an den KC Herzogenaurach, der uns für diesen Tag sein Vereinsheim zur Verfügung gestellt hatte.

*Fastnacht-Jugend Franken,
Bezirksjugend Mittelfranken
Bericht Susanne Nix, Fotos Susanne Nix*



MITTELFRANKEN



Fastnachtsläufer

die uns zur Fastnacht auf fränkischen Straßen begegnen. Begleiten Sie uns nach Mittelfranken, nach Mitteleschenbach im Landkreis Ansbach und Greding im Landkreis Roth. In Mitteleschenbach begegnen wir der Brauchtums- und Maskengruppe die ...

„Mitteleschenbacher Woldschebberer“

Im südwestlichen Mittelfranken, am Rande des Fränkischen Seenlandes, liegt das Dorf Mitteleschenbach in einer wunderschönen Mischwaldlandschaft, dem sagenumwobenen Mönchswald. Der Name Mönchswald leitet sich von den Heilsbronner Zisterziensermönchen ab, die hier ausgedehnte Besitzungen hatten.

Der noch junge Verein, die „Mitteleschenbacher Woldschebberer e. V.“, wurde im Jahr 2013 gegründet. Er will das Brauchtum des Maskenlaufens neu beleben. Bereits in früheren Zeiten, so die Überlieferung, gab es in Mitteleschenbach eine Gruppe, die mit ihren zotteligen Vollmasken und Jutegewändern durch die Straßen Mitteleschenbachs zog. Das Maskenlaufen hat demnach in Mitteleschenbach eine alte Geschichte. Der Verein hat zwischenzeitlich 119 Mitglieder wovon etwa 50 aktive Maskenläufer sind.

Angelehnt an eine alte Sage und den Mönchswald wurden die Masken mit den dazugehörigen Gewändern entworfen, in Handarbeit von einigen Vereinsmitgliedern geschaffen. Es entstanden fünf Maskenarten und Figuren mit den dazugehörigen Gewändern: Der Bauer als Einzelfigur, die Schebberer, die Woldgeischder, die Woldfee mit einer Frauenglattmaske und der Woldmensch mit einer menschenähnlichen Dämonenmaske. Woldmensch und Woldgeischder haben eine Narrenpritsche dabei, die Woldfee einen Stab. Die Gewänder sind aus Sackleinen, mit Samtborden, Fell und verschiedenen Filzblättern geschmückt.

Der Ursprung der Mitteleschenbacher Woldschebberer beruht auf einer alten Dorfsage, die schon über Generationen weiter erzählt wird und im Heimatbuch niedergeschrieben steht. Es ist die Sage vom Hexenschemel. Hier ein Auszug daraus:

„Ein Bauer besaß in jungen Jahren einen Schemel aus neunerlei Holz, solche Schemel wurden Teufels- oder Hexenschemel genannt. Von vorwitzigen Kameraden angestachelt, beschloss er eines Tages, die Hexen zu schauen. Gegen Mitternacht begab er sich mit dem Schemel ins untere Dorf, stellte ihn mitten auf die Kreuzung beim Eschenbach und kniete darauf nieder. Einige mutige Burschen, die ihn begleitet hatten, waren halb neugierig, halb ängstlich auf die kommenden Ereignisse. Als die Turmuhr Mitternacht schlug, pfiiff und heulte ein wilder Strum über die Dächer und die Brücke begann zu beben und ein unheimliches Wimmern und Stöhnen drang vom Bach her. Kreidebleich liefen die Burschen, so schnell sie konnten zum Lederer-Wirt. Der Hexenschauer aber harrete zitternd auf seinem Schemel aus und was er nun erblickte, ließ ihm die Haare zu Berge stehen; ein furchterregender Geisterzug brauste durch die Lüfte über ihn hinweg. Er sah den neunmal geschwänzten Teufel, im Gefolge der Dorfhexen, die ihn angeiferten und mit ihren blanken Fäusten bedrohten,





In Greding begegnen wir der Brauchtumsfigur ... „Gredinger Pumpernickel“

dann noch viele böse, aber auch gute Geister. Er wurde abwechselnd bleich und rot. Das Herz pochte ihm bis zum Hals hinauf, aber er konnte und durfte sich nicht von der Stelle rühren, sonst hätten ihn die Hexen zerrissen. Als endlich der absonderliche Zug vorüber war, hastete er zitternd zum Wirt, seinem Bruder, hinauf und spülte all den ausgestandenen Schrecken und alle Ängste mit Bier hinab.“

Alle zwei Jahre wird diese Sage an der Woldschebberer Fosnacht in Mitteleschenbach nach einem vorausgegangenem Brauchtumszug am Dorfplatz aufgeführt. Weitere Informationen zu Mitteleschenbacher Woldschebberer e.V. sind zu finden unter <https://www.facebook.com/Mittelleschenbacher-Woldschebberer>

*Text: Udo Chocholaty – Infos und Textauszüge stammen von der Homepage der Gemeinde Mitteleschenbach, von Andreas Sixtbauer, 2. Vorstand Mitteleschenbacher Woldschebberer und aus dem FVF-Info 2/2015.
Fotos: Andrea Weidlich*



Inmitten des Naturparks Altmühltal und des Fränkischen Seenlandes, im Landkreis Roth findet man die Großgemeinde Greding, mit ihren insgesamt 23 Ortsteilen. Greding liegt im Tal der Schwarzach, einem Nebenfluss der Altmühl. Sie ist die südöstlichste Gemeinde Mittelfrankens und grenzt direkt an Oberbayern und die Oberpfalz. Die Stadt Greding blickt stolz auf eine mehr als 900-jährige Geschichte zurück und wurde erstmals im Jahr 1091 in einer Urkunde Kaiser Heinrichs IV erwähnt, der den Ort den Bischöfen zu Eichstätt übergab.

Nun zum Pumpernickel, zur Brauchtumsfigur dem „Gredinger Pumpernickel“. Diese vergessene Brauchtumsgestalt soll es bereits im 17. Jahrhundert gegeben haben. Der heutige Gredinger Pumpernickel geht auf eine Jahrhunderte alte Brauchtumsfigur zurück. Da es, bis auf eine vage Beschreibung, keine historischen Kostüme gibt, sind Gewand und Masken an Brauchtumsfiguren aus dem Altmühltal angelehnt. Im ersten Moment würde man an Schwarzbrot denken, aber das Wort „Pumpern“ bedeutet Lärmen oder Krach machen. Der Nickel ist ein Spaßvogel oder auch Schelm.

Die Brauchtumsgruppe Gredinger Pumpernickel wurde im Jahr 2010 wieder ins Leben gerufen und gehört dem Faschingsverein Gredonia an. Die Nickel waren seit vielen Jahrzehnten von der Bildfläche verschwunden und es konnte sich keiner mehr so richtig an sie erinnern. Von einem Bucheintrag über die Gredinger Stadtgeschichte wurde





man auf die Pumpernickel wieder aufmerksam. Er trägt ein Kostüm aus Sackleinen. Darauf werden grüne und rote Filzstreifen, sowie ein blaues Samtband, die Goldborte und etwa 200 Glöckchen aufgenäht. Den größten Zeitaufwand erfordert die handgeknüpfte rote Wollborte, pro Kostüm etwa 40 Meter. Zum Schluss wird die handgeschnittene und handbemalte Maske eingnäht und der Schellenbaum aufgesetzt. Natürlich gehört zu jedem Pumpernickel auch eine Goaßl (kurz gestielte Peitsche mit lang gedrehter Schnur).

Im Mittelpunkt steht der schwarze Nickel, der mit seiner Teufelsgeige sein Unwesen treibt. Spaß bei den Umzügen haben vor allem die Kinder, denn der Nickel verteilt oft Süßigkeiten und Brezen. Mit dem Schnalzen will der Nickel Aufmerksamkeit erregen, aber überliefert ist auch, dass man damit den Winter austreiben und das Erwachen der Lebenskräfte erwirken will.

An zahlreichen Faschings- und Brauchtumsumzügen, auch über Franken hinaus, nehmen die Pumpernickel jedes Jahr teil. Ein ganz besonderes Highlight in der Vereinsgeschichte für die Gredinger Pumpernickel ist die Teilnahme bei „Fastnacht in Franken“ in Veitshöchheim. Mit vier Pumpernickeln waren die Gredinger in der letzten Fernseh-sendung dabei. Weitere Informationen zu den Gredinger Pumpernickel sind zu finden unter <http://www.gredonia.de>



Text: Udo Chocholaty – Infos und Textauszüge von der Homepage der Stadt Greding, von Stefan König Oberpumpernickel und aus dem FVF-Info 2/2015. Fotos: Andrea Weidlich und Pumpernickel Greding

MITTELFRANKEN



Jugendvollversammlung in Mittelfranken

Die Jugendvertreter aus 27 mittelfränkischen Vereinen folgten der Einladung der Fastnachtjugend Franken, Bezirk Mittelfranken, zur Jugendvollversammlung. Nach einer kurzen Begrüßung und Vorstellungsrunde, berichteten die Vorsitzende Susanne Nix und ihr Team zunächst von den vergangenen Veranstaltungen:

- Der 36. Narrennachwuchssitzung – ausgerichtet von den Buckenhofer SeKu-Narren – mit 340 Aktiven, deren emotionaler Höhepunkt die Verabschiedung des Jugendpräsidenten Marcel Chandler und der Vorstellung seines Nachfolgers Pascal Armbruster war.
- Vom 31. Zeltlager in Vestenbergsgreuth, das in diesem Jahr unter dem Motto „Space Camp“ stand, mit 50 Teilnehmer aus 12 Vereinen. Auch geplante Veranstaltungen wurden vorgestellt:
- Der Workshop der Kinderprinzenpaare im Oktober
- Ein weiterer Erste-Hilfe-Kurs, der gleich nach dem Fasching am 18.03.2018 stattfindet.

Weiterhin stellt Susanne Nix einen eigenen Newsletter der Fastnachtjugend vor. Wer diesen bekommen möchte, kann sich über die Facebook-Seite hierzu anmelden (geht nur über FB oder den Link <http://eepurl.com/chDfwg>).

Im weiteren Verlauf der Veranstaltung wurden den Teilnehmern vier Gesprächsgruppen angeboten. Nach jeweils 15 Minuten tauschten die Gruppen durch.

- So konnten die Teilnehmer der Bezirkspräsidentin Mittelfranken, Uschi Klein, Fragen stellen und mehr über die Strukturen des FVF erfahren.
- Mit Markus Weißmann über die Arbeit des Tanz- und Turnierausschusses ins Gespräch kommen und viele Informationen mitnehmen.
- Eine weitere Runde befasste sich mit der Frage, ob man mit dem Jahresprogramm der Fastnacht-Jugend Mittelfranken noch zeitgemäß ist
- und in der letzten Gesprächsgruppe wurde diskutiert: „Die Session beginnt, ist die To-do-Liste vollständig?“

In allen Runden entwickelten sich lebhafte Gespräche. Es fand ein reger Austausch statt, von dem alle Teilnehmer profitierten. Es wurden auch Themenvorschläge und -wünsche für weitere Workshops abgegeben.

Als Resümee konnten die Veranstalter mitnehmen: Die mittelfränkischen Vereine sind hoch motiviert und gut vorbereitet für die neue Session.

Bericht Sabine Knörl, Uschi Klein
Fotos Susanne Nix, Udo Chocholaty,
Micha Irgang



13. Büttredner-Nachwuchsschulung Neunerplatz 2017

Bei der 13. Schulung der FJF am Neunerplatz in Würzburg am 22. Juli 2017 hatten sich 51 Kinder und 11 Betreuer eingefunden, um unter der erfahrenen Leitung von Wolfgang Salomon (Leiter des Kinder- und Jugend-Theaters am Neunerplatz), den Auftritt in der Bütt zu üben und ihr Können zu festigen. Grundthema war „Kinder im Rampenfeuer“.

Alle Teilnehmer sollten Grundkenntnisse in der Darbringung einer Rede erlernen. Wolfgang zeigte Lockerungsübungen und verriet, welche Tricks es im Theater gibt, um sich auf den Auftritt vorzubereiten und das Lampenfieber zu senken.

Mit der Aufgabe, sich zu überlegen, worüber man denn eine Bütt schreiben könnte, ging es in die Mittagspause. Im Hof warteten schon vorbereitete Büttburger, und jeder konnte sich seinen eigenen zusammensetzen.

Am Nachmittag hatten wir prominenten Besuch: Martin Eschenbach, mit Künstlernamen Angelo Sommerfeld – Schauspieler und Comedian, der in vielen Filmen mitwirkte, gab sich die Ehre. Er zeigte einen Teil aus seinem Repertoire und verriet uns seine Geheimnisse eines erfolgreichen Auftritts. Viele der Teilnehmer freuen sich schon auf die Herbstschulung in Leinach.

Bericht Roland Wagner



Ünnerälsber Fosenöchter zieren Franken



Unterelsbach – Das Ordenskapitel des FVF schuf für die fördernden Mitglieder des Verbandes nun einen eigenen Orden. Dieser ist nur den Fördermitgliedern vorbehalten. Das Besondere daran: Ein Puzzle-Orden, der aus sechs Teilen besteht (je zwei Orden aus Oberfranken, Mittelfranken und Unterfranken). Zusammengesetzt ergibt sich der Umriss von Gesamtfranken. Für „Sammler“ gibt es ab 2019 eine Schablone, in die der Orden eingeklickt werden kann. Die Orden zeigen Brauchtumsfiguren bzw. Vereinlogos von Mitgliedsvereinen der drei Bezirke und können natürlich fortgesetzt werden. Den ersten Orden ziert der Ünnerälsber Fosenöchter aus Unterfranken.

Im Rahmen des Festkommers der Unterelsbacher Fosenöchter wurde am 13. November der neue Puzzleorden an die Fördermitglieder verliehen. Die Unterelsbacher Fosenöchter feiern in dieser Session ihr 33-jähriges Bestehen. Ihre Symbolfigur ist der „Ünnerälsber Fosenöchter“. Er ist gekleidet mit langen weißen Hosen, einem bunten Rock sowie einem schwarzen Samtgürtel, der in liebevoller Handarbeit bestickt wurde. Breite bestickte Hosenträger schmücken das weiße Hemd. Am Halskragen befinden sich kleine Glöckchen. Das Gesicht wird hinter einer Holzmaske versteckt. Der dreispitzige Hut ist besonders aufwändig gearbeitet. Hinzu kommen noch weiße Handschuhe. Der Fosenöchter musste die unverheirateten Mädchen von ihren Wohnungen zum Faschingstanz begleiten.

Mit folgendem Spruch wurden sie schon am Nachmittag dazu aufgefordert:

*Auf Ihr Narren strömt herbei,
flieht des Alltags einerlei,
reißt Euch los von Herd und Tiegel,
und packt des Frohsinns lockre Zügel!
Springt mit Schwung und mit Elan,
in den bunten Faschingskarr'n.
Zur Straßenordnung legen wir fest:
Kein Fußgänger ohne Alkoholtest!
Jeder muss sein Soll erfüllen
mit mindestens zwei-drei Promillen.
Und ganz besonders den jungen Damen
rufen wir zu in Prinz Karnevals Namen:
Schmückt Euch Ihr Schwarzen, Blonden,
Brünnetten,
zum Faschingstanz mit Ringen und Ketten,
werft Euch in Euren Sonntagsstaat,
und seid um fünf Uhr zum Einzug parat.
Auf Ihr Narren gönnt Euch keine Ruh
Die Narretei geht dem Ende zu! Helau!*

Vor dem Tanz fingen die Fosenöchter die neckenden Kinder, die mit wildem Geschrei in die Häuser flüchteten. Mit der Holzklatzche verteilen die Fosenöchter auch heute noch leichte „Klapse“ an Kinder und Erwachsene.

Doch bevor die Unterelsbacher den Orden in einer spektakulären Show vorstellten, konnten viele Gäste begrüßt werden. Gekommen waren unter anderem die Hausherrin und Bürgermeisterin Birgit Erb sowie hohe Persönlichkeiten aus Stadt, Landkreis und Politik, darunter Landtagspräsident a. D. und Ehrenfosenöchter Johann Böhm, Landtagsabgeordneter Sandro Kirchner, Bezirktagspräsident Erwin Dotzel, die Bezirksrätin Karin Renner, Landrat und Ehrenfosenöchter Thomas Habermann, stellvertretender Landrat Peter Suckfüll, und weitere hohe Persönlichkeiten der Gemeinde und der Unterelsbacher Fosenöchter. Auch zwei Patres aus dem Kloster Kreuzberg gaben den Unterelsbachern die Ehre.



UNTERFRANKEN



Die Bürgermeisterin stellte ihre Gemeinde vor und Dietmar Hesselbach gab mit einer Bilderschau einen Rückblick auf die Anfänge der Ünnerälsber Büttengewende und 33 Jahre Fasching im TSV Unterelsbach.

Jetzt folgte der Höhepunkt: Der Saal wurde verdunkelt – die Spannung stieg. Zu den Klängen von „Also sprach Zarathustra“ und einer Lichtshow öffnete sich der Bühnenvorhang zur Präsentation des Ordens. Dieter Martin, Doris Martin und Bernhard Englert – die Bühnenbauer des Unterelsbacher Faschings – hatten den Orden überlebensgroß erstellt. Geflannt von den Ünnerälsber Fosenöchtern wurde er mit Lichteffekten illuminiert – eine Überraschung für alle, denn eine solche Show hatten wir nicht erwartet. Tosender Applaus der Faschingsvereine aus Unterfranken sowie dem Präsidenten des FVF, Bernhard Schlereth, dem Vize-Präsidenten Marco Anderlik, dem Bezirkspräsidenten Norbert Schober sowie zahlreichen Mitgliedern des Präsidiums.

Norbert Schober, Bezirkspräsident aus Unterfranken und Ordenskanzler des FVF stellte nun den Orden vor. Anschließend wurden die Orden an die anwesenden Fördermitglieder verliehen.

Und weitere Überraschungen hatten sich unsere Freunde einfallen lassen: Ingrid und Erwin Fick entführten uns in eine Familie, in

der über die heutige Veranstaltung beim Frühstück schon gesprochen wurde. Erwin Fick hatte dieses Stück exklusiv für diesen Tag geschrieben.

Bürgermeisterin Birgit Erb dankte dem Fastnacht-Verband Franken, dass ein Stück Unterelsbach nach ganz Franken getragen wird. Bernhard Schlereth vermisste den „Rhöndiesel“ auf der Getränkekarte, versprach aber, dass die Masken wieder bei „Fastnacht in Franken“ dabei sein werden.

Weitere Höhepunkte des Abends war das Theaterstück von Monika Herbert und Werner Büttner. Angekündigt wurde es mit den Worten von Dietmar Hesselbach:

*Bann Mo on Fraa ä Busfoahrt mache,
passiere manchmoel tolle Sache.
Was doä sech tut, wörd jetzt zellebriert.
Passt mer guet auf, dass äuch dos niet
passiert!*

Das „Ende vom Lied“: Die Fraa hatte den Termin für die Busfahrt verwechselt. Und so wurde nichts aus der großen Fahrt von „Unterelsbach Mitte“ in die Tschechei.

„Ehre wem Ehre gebührt“.

Norbert Schober und Klaus Mültner überbrachten 14 Ehrungen des Fastnacht-Verband Franken für Mitglieder mit jahrelanger ehrenamtlicher Tätigkeit. Dietmar

Hesselbach ernannte im Namen der Vorstandschaft die Bürgermeisterin Birgit Erb und Werner Büttner (er steht seit 30 Jahren auf der Bühne) zu Ehrenfosnöchtern. Dabei wurde auch die legendäre Ünnerälsber Fosenochtpatsche übergeben. Sie ist bei jeder Faschingsveranstaltung mitzubringen. Wer sie vergisst, für den wird es teuer.

Und jetzt wurde es noch einmal laut: Das „Duo Drommelschlooch and Friend“ zog den ganzen Saal mit: „Bos verreckt is, is verreckt“ und „Erdäpfelsetot“ sangen alle mit. Michael Schneider, das „Goldstückchen aus Ünnerwobänniche – Unterwaldbehrungen – begleitete die Veranstaltung musikalisch – wie schon seit 22 Jahren die Büttengewende.

Mit einem Dank an den FVF für die Entscheidung, den Ünnerälsber Fosenöchtern auf dem ersten Orden abzubilden und „mit stolzer Brust“ verabschiedeten sich Dietmar Hesselbach mit den Worten:

*„In Ünnerälsb is Fosenoch,
doä wörd geschunkelt und gelacht!“*

Bericht: Angelika Arnold

Bilder: Herbert Ehehalt, Main-Post und Petra Dietz, Unterelsbacher Fosenöchtern

Feiern

UNTER EINEM GUTEN STERN



BRAUTRADITION ZU WÜRZBURG SEIT 1643



